Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 405. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Reidegg, Halle (Saale).

Sonnabend, 30. August 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

für den Monat September

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern sowie in Halle a. S. bei der **Expedition, Leipzigerstraße 61/62,** entgegengenommen.

Abonnementspreis für den Monat bei den Postanstalten **Mk. 1.—**, für Halle und die Vororte **Mk. —.85.**

Inserate jeder Art finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im August 1913.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Wasserwirtschaft.

Urbarmachung der Moore, Austrocknung der Sümpfe, Ablassen der Teiche, Drainage der Felder, Vertiefung der Gräben, Geradelegung der Flüsse, das sind die Gedanken, welche im großen und ganzen auch heute noch unsere Wasserwirtschaft beherrschen. Nur fort mit dem Wasser aus Feldern und Wäldern, das ist die Losung. Und unzählige Entwässerungsgenossenschaften sind in den letzten Jahrzehnten, zum großen Teil mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, gegründet worden, um dementsprechende Arbeiten vornehmen zu lassen. Aber Jahre wie die drei letzten lassen es doch zweifelhaft erscheinen, ob wir uns mit diesem Vorgehen auf dem richtigen Wege befinden. „Wirtschaft, Horatio!", sagt Hamlet und meint damit: Sparsame Wirtschaft. Ist unsere Wasserwirtschaft sparsam? Im Gegenteil, sie gleich dem Verschwender: Wenn das Wasser im Ueberfluß vorhanden ist, weiß sie nichts damit anzufangen und sucht es so schnell als möglich loszuwerden; tritt dann aber Trockenheit ein, so ist kein Vorrat vorhanden und die Not groß. Gewiß ist es angenehm, wenn man im Frühjahre 14 Tage früher die Felder bestellen kann. Aber was hilft dies, wenn die bestellte Frucht in der Sommerhitze vertrocknet? Und der volkswirtschaftliche Nutzen ist gewiß groß, wenn durch Austrocknen der Sümpfe usw. tausende von Morgen fruchtbaren Ackers gewonnen werden. Aber ist der Schaden nicht größer, wenn hunderttausende wegen Trockenheit im Ertrage zurückgehen? Nun sind in den letzten Jahren ja vereinzelt Anstalten gemacht worden, um das Wasser für den Fall des Bedarfes aufzuspeichern. Sie sind aber vorwiegend für den Betrieb elektrischer Kraftwerke oder für die Versorgung größerer Ortschaften mit Trinkwasser bestimmt gewesen. Für landwirtschaftliche Zwecke bestehen fast nur Wiesenbewässerungsanlagen. Diese sind, namentlich in den Gebirgsgegenden, im trockenen Jahre 1911 von ganz besonderer Wirksamkeit gewesen. Aber nicht nur in diesem, sondern auch in den anderen Jahren mit nur zeitweiser Trockenheit haben die Versuche mit Ackerbewässerung, welche auf dem Versuchsfelde bei Bromberg gemacht sind, nach dem auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen im Februar d. J. hier gehaltenen Vortrage ganz außerordentliche Erfolge gehabt. Sie haben nicht nur eine außerordentliche Steigerung des **Rohertrages**, sondern auch einen guten finanziellen Abschluß ergeben.

Um aber künstlich zur Zeit der Trockenheit bewässern zu können, muß man Wasser haben. Und in den meisten Gegenden wird dies nur dadurch sich sachgemäß ermöglichen lassen, daß man es in der Zeit des Ueberflusses für die Zeit der Not zurückbehält. Mit jeder vermehrten und beschleunigten Abführung des Wassers muß auch eine Aufspeicherung verbunden werden. Dann kann es auch nicht vorkommen wie in diesem Jahre, daß große Trockenheit und gefährliches Hochwasser in kurzer Frist mit einander abwechseln. Welche Anstalten in jedem einzelnen Falle zur Aufspeicherung des Wassers geeignet sind, das festzustellen ist Sache der Wasserbautechnik. Die öffentliche Meinung muß aber zu der Ueberzeugung gebracht werden, daß nicht nur die Beseitigung überflüssigen Wassers, sondern auch die Erhaltung dieses kostbaren Stoffes — auch für die Landwirtschaft — zu den Aufgaben gehört einer **gesunden Wasserwirtschaft.**

von Werder-Sagisdorf.

Mexikanisches.

Auf der anderen Seite unseres Erdballs bereiten sich offenbar Ereignisse vor, die jenen ähnlich sind, die zum spanisch-amerikanischen Kriege geführt haben. Von den Vereinigten Staaten aus waren die Aufstände in Kuba jahrzehntelang veranlaßt worden. Jedenfalls bekam die Insel ihr Geld zu den andauernden Revolutionen vom Kontinent. Während nun die Spanier sich abmühten, Herren ihres Landes zu bleiben, stellten die Amerikaner dreiste Anforderungen an sie, die ein direkter Eingriff in die innere Politik eines fremden Staates waren. Als äußere Veranlassung kam dann die Explosion an Bord der „Maine" (nicht etwa unter diesem amerikanischen Kriegsschiff) hinzu — und der Krieg war da.

Jetzt ist Mexiko an der Reihe. In diesem gesegneten, aber von Halunken bewohnten Lande hatte der Präsident Perfirio Diaz, Mexikos Bismarck und Napoleon in einer Person, Ordnung geschaffen. Grund genug für die Amerikaner, um ihn hinauszubringen. Sie finanzierten wieder einmal die Revolution — und eine glückte. Seither herrschte Anarchie. Neben einigen Deutschen werden allmonatlich einige Dutzend Amerikaner erschlagen, denn die Amerikaner sind (sogar bei den mexikanischen Revolutionären) die verhaßtesten Leute. Also allmählich scheint Mexiko für die Annexion reif zu werden, und die langen Knochenfinger der Yankees tasten schon hinüber bis Panama; der ganze Erdteil soll schließlich ihr Eigentum werden. Vor allen Dingen aber Mexiko, da es ein gefährlicher Freund eines noch gefährlicheren Feindes werden könnte; schon Diaz wollte den — Japanern die Ansiedler-Erlaubnis an der Magdalenenbai erteilen. Jetzt ist Huerta Präsident und beginnt der Revolution Herr zu werden. Nichts könnte den Vereinigten Staaten weniger in den Kram passen, daher verweigern sie ihm ihre Anerkennung, unterstützen die Rebellen und erklären gleichzeitig, sie müßten einmarschieren, wenn es nicht bald Ordnung gäbe.

Die Mexikaner lachen ingrimmig zu dieser Drohung, denn das gesamte Milizheer der Vereinigten Staaten besteht aus 20000 Mann, während zu einer Unterwerfung Mexikos Hunderttausende nötig wären. Eine Einberufung so vieler „Reserven" gibt es nicht, weil Amerika ja die allgemeine Wehrpflicht überhaupt nicht kennt. Man müßte also schon ein Aufgebot an freiwillige Kämpfer erlassen. Das hat noch lange Wege. Und trotzdem wird in Amerika offen mit diesem Kriege gerechnet, denn sogar ein dortiger General, der von Kaiser Wilhelm zu den deutschen Herbstmanövern eingeladen war, hat absagen müssen, da es bei ihm selbst jeden Augenblick „losgehen" könne.

Mexiko ist viermal so groß wie Deutschland, also ein Feldzug in dieses Land wäre sicherlich mehr als bloß ein „militärischer Spaziergang", zumal da Regierungstreue und Rebellen schnell geeinigt wären, wenn der auswärtige Feind käme, und einen Guerillakrieg von jahrelanger Dauer entfesseln könnte. Man bereitet sich in Mexiko offenbar auf diese Möglichkeit vor. Gerade eben hat man in Paris eine gute Anleihe untergebracht, aus Berlin zwei Dutzend Panzer-Autobusse und aus Tokio 50 000 Mausergewehre nebst reichlicher Munition bekommen. Damit kann man es schon eine Weile aushalten. Dabei steigt die Produktivität des von Natur reichen Landes fortgesetzt. Auch jetzt, während der Wirren, hat sich die Silber-, Gold- und Petroleumausbeute gegen früher wiederum sehr gehoben. Also jedenfalls bekommen die Amerikaner eine harte Nuß zu knacken; kommt es ihnen auf ein demoliertes Gebiß nicht an, so werden sie allerdings zuguterletzt Mexiko „überschlucken" können.

Zur Adrianopeler Frage.

Wie unser Berliner Vertreter uns mitteilt, heißt es in Berliner diplomatischen Kreisen, daß trotz aller gegenteiligen Meldungen der Presse entscheidende Schritte im Sinne einer Verständigung zwischen Bulgarien und der Türkei in der Adrianopeler Frage bisher noch nicht zu verzeichnen seien. Daß sich der bulgarische Vertreter Natschewitsch in Konstantinopel eifrig bemühe, die Verhandlungen in Gang zu bringen, scheine zuzutreffen. Weniger sicher aber sei, ob die bulgarische Regierung bereits ein festes Programm für diese Verhandlungen aufgestellt habe.

In einem Konstantinopeler Telegramm meldet das Pariser „Journal", daß die türkisch-bulgarischen Verhandlungen, wenigstens vorläufig, abgebrochen worden seien. Die Bulgaren hätten ihre Forderungen immer mehr emporgeschraubt, während wieder die Pforte erklärte, auf dem Besitze von Adrianopel und Kirk-Kilisse sowie der Maritza als Grenzfluß bestehen zu müssen. Da sich hier keine Einigung erzielen lassen wollte, wurden also die Verhandlungen „suspendiert" und man erwartet jetzt das Eingreifen Oesterreich-Ungarns und Rußlands in Sofia zugunsten der türkischen Forderungen.

Wie aus Yalta gemeldet wird, soll der Sultan den Wunsch ausgesprochen haben, dem Zaren nach Livadia ein Handschreiben zu senden, jedoch wurde dies vom Zaren abgelehnt.

Die Verhandlungen zwischen der griechischen Regierung und den türkischen Unterhändlern sind, wie der „F. Z." aus Athen gemeldet wird, in den letzten Tagen derart beschleunigt worden, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages noch in dieser Woche bevorsteht. Die Türken scheinen den griechischen Forderungen ziemlich weit entgegengekommen zu sein.

Deutsches Reich.

„Mangel an staatsbürgerlicher Gesinnung" und „kleinlichste Steuerscheu".

Sogar einzelne liberale Blätter machen einer nur zu gerechtfertigten Entrüstung über die Mitteilung eines Sportblattes für Hundezüchter Luft, wonach sich angeblich bereits 1400 Hamburger „Hundefreunde" schriftlich zum Austritt aus der Landeskirche verpflichtet haben sollen, wenn die dort geplante Erhöhung der Hundesteuer zur Durchführung gelangen würde. Diese sogenannten „Hundefreunde", die aber in Wirklichkeit nur als besonders ausgeprägte „Steuerfeinde" angesprochen werden können, geben sich angeblich der Hoffnung hin, durch ihre Drohung alle anderen Kirchensteuerzahler gegen die Hundesteuer scharf machen zu können, weil natürlich durch den Austritt so vieler Gemeindemitglieder aus der Kirche und dem Kreise ihrer Steuerträger für die übrig bleibenden eine merkliche Erhöhung der Kirchensteuer eintreten würde. Die aus solchem Verhalten und aus den für die übrigen steuerzahlenden Mitglieder der Hamburger Kirchengemeinden eigentlich beleidigenden Reflexionen sprechende Denkweise wurde in der liberalen „Köln. Ztg." als von einem „erschreckenden Materialismus in der Auffassung des Verhältnisses des Bürgers zum Staate und zur Kirche" zeugend bezeichnet. Es hieß dann weiter, hier liege wieder ein besonderes bezeichnendes Beispiel für den viel beklagten Mangel an staatsbürgerlicher Gesinnung und kleinlichste Steuerscheu selbst einer Luxussteuer gegenüber vor, wenn so zahlreiche Leute sich bereit zeigten (und das gleiche vor ihren Mitbürgern erwarteten), um einiger Mark willen die Landeskirche, also einen Bestandteil des Staates, zu schädigen. Dann heißt es wörtlich:

„Der Mangel an innerer Zugehörigkeit zur Kirche, den diese „Christen" da äußern, ist nicht nur als ein Zeichen der Gleichgültigkeit gegen die Religion, sondern ebenso sehr als ein Zeichen der völligen „Wurschtigkeit" den Zwecken des Staates und der Gemeinschaft gegenüber bedauerlich!"

Wir unsererseits sind hier einmal in der Lage, dem liberalen Blatte zustimmen zu können und werden nicht verfehlen, die liberale Presse an dieses besonders „bezeichnende Beispiel für Mangel an staatsbürgerlicher Gesinnung und kleinlichste Steuerscheu selbst einer Luxussteuer gegenüber" zu erinnern, wenn sie wieder einmal ihre falschen Anschuldigungen erhebt, daß Steuerscheu eine spezifische Eigentümlichkeit agrarischer Kreise sei. Sie soll uns doch erst einmal ein so drastisches Beispiel für die gerügten schweren staatsbürgerlichen Mängel aus diesen unseren Kreisen vorführen, wie es hier aus ihren großstadtliberalen heraus gegeben worden ist.

Zum Besuche des Königs Konstantin von Griechenland.

Zu dem bereits gemeldeten Besuch des griechischen Königspaares erfährt unser Berliner Vertreter von wohlunterrichteter Seite, daß die Einladung des Königs von Griechenland zur Teilnahme an den Kaisermanövern erst dann erfolgt sein soll, nachdem der Kaiser von der Absicht des Königspaares, einen Erholungsaufenthalt im Taunus zu nehmen, erfahren hatte.

Die Beschießung des deutschen Kreuzers „Emden".

Zu der in einem Teile der Presse verbreiteten Annahme, daß man von deutscher Seite wegen der Beschießung des Kreuzers „Emden" durch Rebellen bei den chinesischen Behörden Vorstellungen erheben werde, erfahren wir aus Berliner diplomatischen Kreisen, daß die Möglichkeit eines solchen Vorgehens wohl nicht ganz ausgeschlossen sei. Doch sei man der Meinung, daß eine solche Beschwerde wohl kaum irgend einen Erfolg zeitigen dürfte, da die chinesischen Behörden augenblicklich gar nicht in der Lage seien, eine Bestrafung der Aufständischen vorzunehmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308301-16/fragment/page=0001

Die Beschießung des Kreuzers „Emden" erscheint übrigens in einem besonderen Licht, nachdem jetzt bekannt geworden ist, daß die Rebellen bereits am 24. d. M. den Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Suevia", der von Hankau flußabwärts ging, mit Artillerie- und Gewehrfeuer beschossen, wobei ein Geschoß mittschiffs traf, ohne weiteren Schaden anzurichten.

Angesichts des Zwistes zwischen Mexiko und Nordamerika beschleunigt der von Fregattenkapitän Adelung befehligte Schulkreuzer „Vineta" seine Ausreise nach der ostamerikanischen Station, die nach der Abfahrt des kleinen Kreuzers „Bremen" völlig entblößt ist. Die „Vineta" hat 650 Mann an Bord, die ihr folgende „Hertha" hat die gleiche Besatzungsstärke.

Nichtvorzeigung des Jagdscheines gleich Nichtbesitz.

Zu der strittigen Frage, ob der Inhaber des Jagdscheines verpflichtet ist, den Schein einer Person vorzuzeigen, die zur Kontrolle berechtigt ist, ist, wie der „Inf." mitgeteilt wird, einen eine bemerkenswerte Entscheidung des Kammergerichts ergangen. Die Jagdordnung bestraft jeden, der zwar mit einem Jagdschein versehen, aber ohne Begleitung des Jagdberechtigten oder ohne dessen schriftliche Erlaubnis mit sich zu führen, auf fremdem Gebiete jagt. In dem fraglichen Falle hatte der Angeklagte gegenüber dem Gemeindevorsteher die Vorzeigung der Erlaubnis zum Jagen auf fremdem Gebiet in Abwesenheit des Berechtigten, obwohl er sie bei sich hatte, verweigert. Das Gericht verneinte die Strafbarkeit. Das Kammergericht entschied jedoch im entgegengesetzten Sinne. Es erkannte, daß die Weigerung der Nichtmitführung gleich zu erachten sei. Der Gemeindevorsteher sei zweifellos auf Grund der Landgemeindeordnung berechtigt, die Vorzeigung zu verlangen, denn er gehöre zu den Behörden oder Beamten, die gemäß § 161 der Strafprozeßordnung strafbare Handlungen zu erforschen haben. Im Rahmen dieser Tätigkeit liege die Berechtigung, in seinem Bezirk von einer Person, die ohne Begleitung des Jagdherrn auf dessen Bezirk die Jagd ausübe, die Vorzeigung der schriftlichen Erlaubnis und des Jagdscheins zu verlangen zwecks Feststellung, ob eine Uebertretung der Jagdordnung vorliegt.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Ordensverleihungen in Breslau.** Der Kaiser hat der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen den Wilhelmsorden verliehen, ferner dem Herzog von Ratibor das Kreuz der Großkomture des Kgl. Hausordens von Hohenzollern, dem Fürsten von Pleß den Roten Adlerorden 1. Klasse und dem Oberpräsidenten Dr. v. Günther den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub.

* **Der Prinzregent von Bayern** mit Gefolge ist heute um 7 Uhr 15 Min. von Posen kommend wieder in München eingetroffen.

* **Die Herzogin Karl Theodor von Bayern** ist gestern auf Schloß Ciergon in den Ardennen zum Besuch des belgischen Königshofes eingetroffen.

* **Staatssekretär Dr. Solf** ist heute in Viktoria eingetroffen.

* **Abbé Collin und die „Scherbenrede".** Zu der von uns wiedergegebenen Meldung der „Rhein.-Westf. Ztg.", der Abbé Collin habe die bekannte Aeußerung des Kaisers in Straßburg dem „Matin" verraten, schreibt jetzt Abbé Collin der „Germania", die Geschichte sei rein erfunden und er stehe der Veröffentlichung der „Scherbenrede" vollständig fern.

Ausland.

Der Friedenspalast im Haag.

Aus dem Haag wird uns unter dem 28. August gemeldet: Die Stadt ist aus Anlaß des hundertjährigen Gedenktages der Erringung der nationalen Unabhängigkeit reich geschmückt. Eine dichte Menge drängt sich in den Straßen um den Friedenspalast, wo die Königin, die Königin-Mutter und der Prinzgemahl gegen 2¼ Uhr anlangten. Nachdem die Königin sich Andrew Carnegie nebst Gemahlin hatte vorstellen lassen, betrat sie den großen Saal des Palastes, wo 400 Gäste versammelt waren: das Kabinett, die fremden Gesandten, die 40 Mitglieder des Internationalen Schiedsgerichtshofes, unter ihnen Professor Dr. v. Martitz für das Deutsche Reich, und zahlreiche andere Juristen, darunter Dr. Wehberg-Düsseldorf. Nachdem ein Chor die alte Nationalhymne gesungen hatte, sprach van Karnebeek, der Präsident der Carnegiestiftung, über das ständige Schiedsgericht und sprach sich sodann gegen die Einrichtung eines obligatorischen, sowie eines ständig tagenden Schiedsgerichts aus. Weiter gedachte der Redner Carnegies, der anderthalb Millionen Dollar für einen würdigen Rahmen dieser Institution gegeben habe. Nach einer eingehenden Beschreibung des Palastes überreichte er dem Präsidenten des Verwaltungsrates ein Etui, das einen Schlüssel enthielt, den die deutsche Regierung für die große Eintrittspforte hat anfertigen lassen.

Nach abermaligem Chorgesang gab der Minister des Aeußern, v. Marees van Swinderen, Präsident des Ständigen Schiedsgerichtshofes, im Namen des Verwaltungsrates des Schiedsgerichtshofes der Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Eröffnung des Palastes der internationalen Justiz Tatsache geworden sei. Die Feier schloß mit Chorgesang. Auch Carnegie hielt eine Ansprache, in der er ausführte: Das einzige Mittel, welches heute zur Erhaltung des Weltfriedens nötig sei, wäre ein Abkommen unter drei oder vier Großmächten, dahin gehend, daß sie sich gegen die Störungen des Weltfriedens zusammentäten. Carnegie bespricht dann die Initiative und die Friedensbotschaft des Zaren vom Jahre 1908 und sagt:

„Wenn wir die Welt heute betrachten, so müssen wir anerkennen, daß die hervorragende Persönlichkeit aber zurzeit ein anderer Kaiser ist, nämlich der deutsche Kaiser, der kürzlich das 25jährige Jubiläum seiner Friedensregierung gefeiert hat. Die Hände des deutschen Kaisers sind rein von Menschenblut. Ein seltenes Ereignis, welchem auch Deutschlands erstaunlicher Fortschritt in der Erziehung, in der Industrie und im Handel zuzuschreiben ist. Lassen Sie uns annehmen, daß der deutsche Kaiser jetzt die größten zivilisierten Mächte einladet, um über die Mittel zu beraten, die den Weltfrieden sichern würden. Die 25 Friedensjahre des Kaisers würden sich dann zu einem größeren Triumph des Weltfriedens über den Krieg erweitern."

Zu den Kämpfen in Marokko.

Wie aus Ceuta gemeldet wird, ist der bekannte Führer einer Rebellenharka, El Valiente, in einem der letzten Kämpfe gefallen.

Aus Persien.

Ein Telegramm aus Kermanschah meldet, daß Salar ed Dauleh in das russische Konsulat geflüchtet ist.

18. Zentralverbandstag der Gemeindebeamten.

Magdeburg, 28. August 1913.

Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der angeschlossenen Vereine und Unterverbände begannen heute hier die Beratungen der Hauptversammlung des 18. Verbandstages der Gemeindebeamten Preußens. — In einer geschäftlichen Sitzung wurde zunächst der Geschäftsbericht entgegengenommen, aus dem hervorgeht, daß der Verband im berichtsjahre von 34 232 auf 35 199 Mitglieder angewachsen ist, die in 52 Unterverbänden vereinigt sind. — Schatzmeister Oberstadtsekretär Thiele (Wilmersdorf-Berlin) erstattete den Kassenbericht. Es sei der unerfreulichste, den er je zu erstatten gehabt habe, da ein Fehlbetrag von 9000 Mark vorhanden sei.

Zur ersten Hauptversammlung waren erschienen: als Vertreter des preußischen Ministeriums des Innern Geh. Oberregierungsrat Freiherr v. Zedlitz und Neukirch, der Oberpräsident von Magdeburg v. Hegel, der Regierungspräsident Miesitschek von Wischkau, Oberbürgermeister Schmiedel (Magdeburg) und Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrat Baensch. — Nachdem der Vorsitzende die Erschienenen willkommen geheißen, nahm Freiherr v. Zedlitz und Neukirch das Wort: Im Namen des Herrn Ministers des Innern begrüße ich Ihre Hauptversammlung, er bringt Ihren Verhandlungen warmes Interesse entgegen. An dem großartigen Aufschwung, den das Deutsche Reich in den letzten Jahrzehnten genommen hat, haben die Gemeinden einen besonders sichtbaren und ehrenvollen Anteil. Das Städtewesen zeigt eine beispiellose Entwicklung. Es ist das Kleinod der Selbstverwaltung, die in Deutschland wie kaum in einem anderen Staate zum Ausdruck gekommen ist, welche diesen Kulturfortschritt hervorbrachte. Unter der tatkräftigen Leitung tüchtiger und aufopfernder Verwaltungsmänner haben die Städte ungeheure Arbeit geleistet. Wie aber auch der genialste Feldherr ohne ein tapferes, gut geschultes Heer keine Feldzüge gewinnen kann, so würden auch die genialen Verwaltungsmänner das nicht haben erreichen können, ohne eine pflichttreue diensteifrige Beamtenschaft. Darum darf man auch die Beamten nicht vergessen. Mögen Sie weiter arbeiten in treuer Pflichterfüllung zum Wohl der Gemeinden und des ganzen Vaterlandes. Dann wird das Ansehen, das der deutsche Beamte im In- und Auslande genießt, immer allgemeiner und stärker werden. Möge Ihre Hauptversammlung einen Schritt auf diesem Wege bedeuten. — Oberpräsident v. Hegel begrüßte die Tagung im Namen der Provinz Sachsen: Wenn Sie Ihr Ziel durch Zusammenfassung aller Kräfte zu erreichen suchen, so entspricht das nur dem Geiste unserer Zeit, der nach Selbsthilfe ruft. Eine Grundbedingung für einen solchen Kampf muß aber sein, daß er ehrenhaft geführt wird. Aus Ihrem Geschäftsbericht ersehe ich, wie maßvoll und wie sachlich Sie Ihre Wünsche vertreten. Daß auch die ideale Seite Ihres Berufes nicht zu kurz komme, dafür haben Sie auch gesorgt. Besonders gefreut hat es mich, daß Sie die Königstreue pflegen in einer Zeit, in der weite Kreise sich davon gewandt haben. Redner wünschte der Tagung ebenfalls einen erfolgreichen Verlauf. — Oberbürgermeister Schmiedel und Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrat Baensch überbrachten die Grüße der Stadt Magdeburg. — An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm und an den Minister des Innern ein Begrüßungstelegramm gesandt.

Vermessungstechniker Andreas (Barmen) und Magistratssekretär Nitzschke (Halle a. d. S.) begründeten folgenden Antrag des Verbandes der Gemeindebeamten der Stadt Barmen: „Die Hauptversammlung des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens gibt ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß die zur Regel gewordene Anwendung der in den §§ 8 und 9 des Kommunalbeamtengesetzes vom 30. Juni 1899 vorgesehenen Ausnahmebestimmungen über die Anstellungsverhältnisse der technischen Beamten und der Betriebsbeamten sich andauernd ungünstiger gestaltet haben. Die Einführung des Reichsgesetzes zur Versicherung der Angestellten hat den Ministerialerlaß vom 23. November 1912 veranlaßt, welcher zur Milderung einiger einschneidenden Bestimmungen des § 9 Absatz 2 des Kommunalbeamtengesetzes geführt hat. Eine befriedigende Regelung ist nicht erzielt worden. Die erst als Härte empfundenen Unterschiede in den Anstellungsverhältnissen sind bestehen geblieben, zumal in vielen Gemeinden eine Befreiung der Angestellten von der Versicherungspflicht nicht erfolgt und in einigen Fällen der Vorstand des Preußischen Städtetages als Instanz für die Nachprüfung der Kündigung von Angestellten bestimmt wurde. An die Königliche Staatsregierung und das Abgeordnetenhaus richtet die Versammlung die dringende Bitte, dafür einzutreten, daß mit tunlichster Beschleunigung eine Aenderung des Kommunalbeamtengesetzes herbeigeführt werde dahingehend, daß die Ausnahmebestimmungen in den §§ 8 und 9 beseitigt werden."

Nach kurzer Aussprache wurde der Antrag mit einigen redaktionellen Aenderungen angenommen. — Hierauf berichteten Stadtsekretär Schellpfeffer (Berlin) und Rechnungsrevisor Wolff (Kassel) über einen Antrag des Vereins Berliner Stadtsekretäre, der das Auswärtswohnen der Beamten betrifft. Der Antrag beauftragt den Vorstand, beim Staatsministerium und Landtage wegen Beseitigung oder Abänderung der sogenannten Residenzpflicht der Beamten vorstellig zu werden, und zwar in dem Sinne, daß dem Beamten künftig eine Beschränkung in der Wahl seines Wohnortes nur insoweit auferlegt werden darf, als zur Sicherstellung und ordnungsmäßigen Erfüllung der Beamtenpflicht geboten ist. Die Gemeindebeamten sollen in dieser Beziehung den Staatsbeamten völlig gleichgestellt werden. — Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zum folgenden Punkt der Tagesordnung: „Arreststrafen für Unterbeamte" führte Polizeisekretär Berger (Liegnitz) aus, daß erst kürzlich das Abgeordnetenhaus einen Antrag auf Aufhebung der Arreststrafen angenommen habe, doch habe sich die Regierung noch nicht dazu geäußert. Der Redner stellte folgenden einstimmig angenommenen Antrag: „Die Hauptversammlung wolle beschließen, wiederholt an den maßgebenden Stellen um Abschaffung der Arreststrafen für Unterbeamte vorstellig zu werden." — Die Versammlung nahm sodann den Bericht des Sonderausschusses für die Bestrebungen auf Abänderung des Kommunalbeamtengesetzes entgegen. Berichterstatter hierüber waren Magistratssekretär Nitzschke (Halle), Magistratssekretär Merkel (Köpenick) und Oberstadtsekretär Hofmann (Haspe). — Die weitere Beratung wurde auf morgen vertagt.

Luftfahrt.

Zur Angelegenheit des französischen Aviatikers Guillaume.

Gegenüber der von französischen Blättern gebrachten Schilderung über die Behandlung, die dem französischen Flieger Guillaume nach seiner Landung bei Brakel durch die deutschen Behörden zuteil geworden sein sollte, wird dem Hirschschen Telegraphischen Bureau vom preußischen Kriegs-

Kunst und Wissenschaft.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Hermann Hans Wetzler.

Einige kurze Mitteilungen über den neuen ersten Leiter der Halleschen Oper und der Symphonie-Konzerte der Stadttheaterkapelle dürften gewiß beachtet werden. Hermann Hans Wetzler ist Deutsch-Amerikaner, kam aber schon in früher Jugend nach Deutschland, um seine musikalische Ausbildung zu erhalten. Er wurde zunächst Schüler der Frau Dr. Klara Schumann (der Gattin Robert Schumanns, die zu jener Zeit in Frankfurt a. M. am Hochschen Konservatorium wirkte) und hatte das Glück, sieben Jahre seine pianistische Ausbildung bei dieser hochbedeutenden Frau zu genießen. Zu gleicher Zeit studierte der junge Wetzler bei Professor Hugo Hermann, dem ebenfalls in Frankfurt a. M. lebenden Virtuosen, das Violinspiel und konnte als anerkannter Meister auf beiden Instrumenten bereits in den 90er Jahren eine Konzertreise durch Deutschland, England und Amerika antreten, die ihm große Ehrungen einbrachte. Der erste Erfolg dieser Konzertreise Wetzlers, der neben seinem Virtuosenstudium auch noch fleißig Kontrapunkt, Komposition, sowie die übrigen theoretischen Fächer bei Professor Bernhard Scholz, Iwan Knorr und Engelbert Humperdinck getrieben hatte, war eine Anstellung an der historischen „Old Trinity Church" als Organist und Pianist. Hier erwarb sich Wetzler den Ruf eines der ersten Orgelvirtuosen Amerikas. Seinem Wunsch, in Newyork ein großes Konzert-Orchester zu gründen, gab man Folge, und die hervorragendsten Kunstfreunde Newyorks, darunter Mr. J. Pierpont Morgan, Mr. George W. Vanderbilt, Hon. William C. Whitney, Hon. Karl Schurz, gründeten aus den besten Musikern, die in Amerika zu finden waren, das Wetzler-Symphonie-Orchester (110 Musiker). In kurzer Zeit stand dieses Orchester im Mittelpunkt des Newyorker Konzertlebens, und den Höhepunkt der dreijährigen Tätigkeit an der Spitze dieses Orchesters bildete die Einführung von Richard Strauß nach Amerika, der für seine siebentägige Richard Strauß-Festspielwoche das Wetzler-Orchester für das beste in Newyork bestehende auswählte und gemeinsam mit Wetzler dort seine sämtlichen symphonischen Werke zur Erstaufführung in Amerika brachte. Hier dirigierte Strauß auch noch die Uraufführung seiner „Symphonia Domestica". — Den jungen Künstler zog es aber mit aller Macht zur Oper, und so siedelte er im Jahre 1905 nach Deutschland über. Die ersten Erfahrungen auf diesem ihm bisher unbekannten Gebiete sammelte er in dreijähriger Tätigkeit als zweiter Kapellmeister und Chordirektor am Hamburger Stadttheater; es folgten dann zwei Jahre, in denen Wetzler als erster Kapellmeister in Elberfeld am Stadttheater tätig war, sodann vier Jahre als erster Kapellmeister und Dirigent der Philharmonischen Konzerte in Riga. Inzwischen hatte sich Wetzlers Ruf als Dirigent immer mehr gefestigt, und zwar durch wiederholte Gastspiele in St. Petersburg (Konzerte der Kaiserlich russischen Musikgesellschaft, und Konzerte des Orchesters der Kaiserlichen Hofoper). Ferner in Berlin (Philharmonisches Orchester) und München. Unter den Opernspielen in Deutschland seien zwei Abende an der Königl. Hofoper in Berlin erwähnt, wo Wetzler „Tannhäuser" und „Aida" als Gast leitete. Als Komponist ist der neue erste Kapellmeister unserer Oper mit Orchesterwerken und Liedern in großer Anzahl an die Oeffentlichkeit getreten.

*

„Das europäische Konzert", ein neues Lustspiel, dessen Verfasser nicht bekannt ist, und das im nächsten Winter über fast alle Bühnen Deutschlands gehen wird, ist auch beim Stadttheater in Halle eingereicht worden. Die Direktion hat das Werk sofort nach dem Lesen in der Urschrift zur Erstaufführung angenommen und wird es entweder gleichzeitig oder kurz nach der Berliner Erstaufführung (Reinhardt im Deutschen Theater) zur Aufführung bringen.

Aus dem Dresdener Kunstleben. Der „Parsifal" wird in der Königlichen Hofoper zu Dresden noch vor Ostern 1914 zur Aufführung gelangen. — Zum Dirigenten der Bühnenmusik im Neuen Königl. Schauspielhause in Dresden wurde Kapellmeister Ernst Buch aus Leipzig verpflichtet.

Die Uraufführung von Herbert Eulenbergs „Zeitwende". Herbert Eulenberg überreichte dem Bremer Schauspielhause sein neuestes Werk „Zeitwende", ein Schauspiel in fünf Akten, zur Uraufführung, die gemeinsam mit der des Berliner Lessingtheaters für Ende September bevorsteht.

Aus der Gelehrtenwelt.

Hk **Berufung.** Aus Aachen wird uns gemeldet: Der Assistent des Maschinenbaudirektors der Vulkanwerft in Hamburg Dr.-Ing. Jaeger ist zum etatsmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Aachen berufen worden; ihm wurde die Professur für Wasserturbinen und Kreiselpumpen, Abriß der Maschinenelemente und Abriß des Maschinenbaues für Bauingenieure und Chemiker vom 1. Januar 1914 ab übertragen.

Berlin. Es wurde verliehen' der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der Königlichen Krone dem Bildhauer Professor Max Unger-Berlin.

Hk. **Bonn.** Der Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Bonn Dr. phil. Martin Bollert ist vom 1. Oktober 1913 ab zum Leiter der Stadtbibliothek in Bromberg als Nachfolger von Prof. Minde-Pouet berufen worden.

Hk. **Posen.** Dem praktischen Arzte Dr. med. Heliodor von Swiecicki in Posen ist der Professortitel verliehen worden.

Hk. **Tharandt.** Zum Rektor der Kgl. sächs. Forstakademie zu Tharandt ist für die Zeit vom 1. November 1913 bis dahin 1914 der Professor der Volkswirtschaftslehre Dr. Friedrich Jentsch gewählt und Allerhöchst bestätigt worden. Professor Jentsch war früher Professor an der Kgl. preuß. Forstakademie zu Hann.-Münden. Er liest über Volkswirtschaftslehre, Forstpolitik, Forstgeschichte und koloniale Forstwirtschaft.

Hk. **Prag.** Der Supplent an der tschechoslavischen Handelsakademie in Prag Dr. Eduard Benes erhielt die venia legendi für Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Soziologie an der tschechischen Universität daselbst.

*

Preußens Altertumsschätze in Gefahr?

Eine wichtige Aufgabe des neu gewählten preußischen Landtags wird es sein, die Altertumsschätze, die in Preußen noch unentdeckt im Boden schlummern, gegen Raubbau zu schützen. Das Ausgrabungsgesetz der Regierung war am Widerstand des Parlaments gescheitert. Aber die Regierung wird ein entsprechendes neues Gesetz dem neuen Landtag bald wieder vorlegen, denn Gefahr ist im Verzuge. Schon jetzt ist die Ausplünderung der Fundstätten von Bodenaltertümern von privater Seite regelrecht organisiert, besonders in der Rheinprovinz. Von einer solchen Ausbeutungsstelle hat wenige Monate vor seinem Tode Pierpont Morgan Altertümer für mehr als 100 000 Mark bezogen. In der Umgegend von Trier, auch an der Eifel, werden römische und fränkische Gräberfelder planmäßig ausgebeutet. Darum ist ein neues Ausgrabungsgesetz eine dringende Notwendigkeit, damit von Altertümern gerettet wird, was noch zu retten ist. Im Auslande geht man weit strenger vor. Italien besitzt seit 1909 ein Gesetz zum Schutz der Altertümer. Die Regierung hat an allen Altertümern ein Vorkaufsrecht. Auch ein Enteignungsrecht und ein Ausfuhrverbot ist vorhanden. Griechenland: erstes Antikengesetz rührt vom Jahre 1834 her. Das jetzt gültige Gesetz vom Jahre 1899 verlangt grundsätzlich die Anzeige aller im Privatbesitz befindlichen Antiken zum Zweck der Kontrolle. In der Türkei sind nach dem Gesetz von 1907 alle Altertümer Staatseigentum. In Frankreich dürfen archäologische Ausgrabungen nach dem Gesetz von 1887 nur mit amtlicher Genehmigung vorgenommen werden. In England gehören nach altem Recht alle Fundstücke der Krone; in der Praxis wird aber der Finder entschädigt. In Norwegen werden Denkmäler des Altertums und des Mittelalters gegen Veränderungen geschützt. Funde müssen angemeldet werden. Sie gehören dem Staat, der Finder wird mit Geld abgefunden. Auch in einzelnen deutschen Staaten ist diese wichtige Materie bereits geregelt. In Preußen muß seit 1908 zu Ausgrabungen eine Genehmigung eingeholt und zufällige Funde müssen angemeldet werden. Preußen muß sich wirklich beeilen, die wertvollen Erinnerungen an alte Zeiten zu sichern — sonst finden sie alle noch den Weg nach Amerika.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308301-16/fragment/page=0002

ministerium folgende Darstellung der Angelegenheit gegeben: „Auf Grund der vom Kriegsministerium angeordneten Untersuchung ist durch einen Offizier des zuständigen Generalkommandos festgestellt worden: Der Aviatiker erklärte, daß er noch keine Kenntnis von den zwischen Deutschland und Frankreich geschlossenen Abmachungen über den Luftverkehr gehabt hätte. Infolgedessen haben ihm die vorgeschriebenen Papiere, der amtliche Zulassungsschein sowie der von einem diplomatischen oder konsularischen Vertreter signierte Paß, gefehlt. Die Ortsbehörde war daher durchaus berechtigt, das Militärkommando zu benachrichtigen, zumal bei dem Flieger Photographien vorgefunden wurden. Auf die beim Generalkommando eingelaufene Meldung wurde ein Offizier entsandt, der bei dem Flieger eine Revision vornahm. Die polizeiliche Ueberwachung des Aviatikers bis zum Eintreffen des Offiziers war durchaus berechtigt und entsprach den gegebenen Vorschriften."

Eine Nachtfahrt des Freiballons „Magdeburg".

Am Donnerstag abend 9 Uhr stieg in Stendal der Ballon „Magdeburg" zu einer Nachtfahrt auf. Die drei Insassen des Ballons waren der Stendaler Ballonführer Schwartzkopf und zwei Offiziere. Der Ballon nahm die Richtung nach Nordwesten.

Vermischtes.

Eine würdige Todesanzeige.

In diesen Tagen, die das Gedächtnis an Theodor Körners Heldengestalt eindringlich erneuern, mag an die Worte erinnert sein, mit denen der Vater die Todesnachricht in Nr. 223 der „Leipziger Zeitung" vom 20. November 1813 bekannt gab. Sie bekunden eine Größe der Gesinnung, die jedes deutsche Herz erschüttert und erhebt, und geben von dem Opfermut jener großen Zeit ein herrliches Zeugnis.

„Am 26. August d. J. fiel unter Kämpfen für Deutschlands Rettung mein Sohn Karl Theodor Körner, Lieutenant bey dem v. Lützow'schen Freicorps in einem Gefechte zwischen Schwerin und Gadebusch, nachdem er in seiner kurzen Laufbahn — er hatte das 22. Jahr noch nicht vollendet — die Freude und der Stolz der Seinigen gewesen war. Ungeachtet einer Todesanzeige in den Berliner Zeitungen blieb mir nach späteren Nachrichten noch immer einige Hoffnung übrig, bis ich gestern die traurige Gewißheit erhielt. Diese Bekanntmachung darf daher nicht länger anstehn und ich rechne dabey auf das Mitgefühl aller, die den Verstorbenen gekannt haben. Einen solchen Verlust zu überleben findet der Vater Kraft in den Trostgründen der Religion und in dem herzerhebenden Gedanken an den nunmehrigen Sieg der guten Sache, für die so mancher Tapfere Blut und Leben geopfert hat. Gott wird auch die Mutter und Schwester trösten.

Großenhayn, am 9. Nov. 1813.

Dr. Christian Gottfried Körner,
Kgl. Sächs. Appellationsrath."

*

Die deutsche Sprache im Theater.

Zu der bevorstehenden Eröffnung der Theaterspielzeit wird der „Inf." aus Theaterkreisen geschrieben: In wenigen Tagen öffnen unsere Theater die diesjährige Spielzeit, und wir, die wir den Sommer über nur von Geschützen, Soldaten und Maschinengewehren gehört und geredet haben, werden wieder einen Winter lang von Tragödien, Komödien, Regisseuren und ähnlichen schönen Dingen reden. Da erscheint es an der Zeit, festzustellen: auf keinem Gebiet unseres öffentlichen Lebens wird ein solcher Fremdwörter-Mißbrauch getrieben wie im Theaterwesen. Das Wort Theater selbst ist ein Fremdwort, das nur schwer durch einen den Begriff richtig treffenden deutschen Ausdruck ersetzt werden kann. Ein „Schauhaus" ist auch der Zirkus. Eine große Reihe der anderen Theater-Fremdwörter kann aber mit Leichtigkeit vermieden werden, da sich mit ebenso guten und ebenso kurzen deutschen Worten recht gut sagen läßt, was gesagt werden soll. Gleich mit dem Anfang der „Saison" geht es los. Wäre es gar zu schwer, dieses wenig schöne Wort durch das treffliche deutsche Wort „Spielzeit" zu ersetzen? Aehnlich ist es mit den Bezeichnungen für die verschiedenen Gattungen von Theaterstücken. Unsere Dichter nennen noch immer mit Vorliebe ihre Trauerspiele „Tragödien", ihre Lustspiele „Komödien", und die Bezeichnung „Drama" ist noch immer nicht durch das deutsche Wort „Schauspiel" ersetzt. Die Leitung des Spieles wird auch noch immer nicht dem „Spielleiter" anvertraut, sondern dem „Regisseur", dem Manne, der die „Regie" führt. So kann man die Reihe dieser Fremdwörter ins Endlose vermehren. Warum steht z. B. neben dem „Helden" nicht die „Heldin", sondern die „Heroine" auf der Bühne? Und auch der „Bonvivant" treibt noch immer sein Wesen. Hier und da wird es nicht so leicht möglich sein, richtigen Ersatz zu finden, aber der größte Teil der Fremdwörter könnte gut verschwinden. Auch Verdeutschungen, die den Sinn des Fremdwortes nicht restlos wiedergeben, sind immer noch besser als dieses, da sie auch dem ganzen großen Publikum verständlich sind. Was der „Bühnenrahmen" ist, wird sicherlich sofort jeder begreifen, dem das Wort „Proscenium", das er nicht lateinisch kann, sein Rätsel nicht enthüllt. Und daß das Fremdwort selbst nicht immer der treffendste Ausdruck ist, zeigt das Wort „Dramaturg". Was eigentlich ein Dramaturg ist, ist recht unbestimmt. Der „Schauspielprüfer" wäre sicherlich nicht häßlicher und nicht unverständlicher.

*

Flüchtige Fremdenlegionäre in Hamburg.

In Hamburg sind wieder fünf Deserteure der Fremdenlegion eingetroffen. Vier von ihnen sind auf dem Transport von Oran nach Tonking von Bord eines französischen Schiffes ins Meer gesprungen und an Land geschwommen. Sie erhielten von Engländern Geldmittel und begaben sich nach Alexandrien, von wo sie sich nach Deutschland einschifften. Einer der Flüchtlinge, ein Amerikaner namens Hülsmann, hat eine abenteuerliche Flucht hinter sich. Er desertierte mit neun Kameraden, die sämtlich von Beduinen angegriffen und niedergemetzelt wurden. Hülsmann entging dem Tode angeblich nur dadurch, daß er dem Häuptling des Stammes gegenüber sich als deutscher Reichsangehöriger ausgab. Der Häuptling nahm Hülsmann in seinen persönlichen Schutz und führte ihn dem deutschen Konsul in Tanger zu.

*

„Kehraus" in den englischen Seebädern.

Ende August beginnen in den an Englands Küsten gelegenen Seebädern die „beachcombers" oder Strandkämmer ihre Tätigkeit. Strandkämmer heißen sie, weil sie mit eigenartig geformten Eisen- oder Holzkämmen ausgestattet sind und diese Kämme in geschickter Weise über den Strandsand laufen lassen, so daß sie kleine Furchen graben, die den vom Pflug gegrabenen Ackerfurchen ähnlich sind. Die „beachcombers" suchen im Sande all die tausend Gegenstände, die die Badegäste während des Sommers verloren haben. Und selten nur kehren sie mit leeren Händen nach Hause zurück. Ganze Tonnen mehr oder minder wertvoller Haarkämme, Dutzende von Strümpfen, Schuhen, Schmucksachen, Badeanzügen, Uhren, Ringen, Spielsachen und anderes bilden die reiche Ernte der Strandkämmer. Daß so unentbehrliche Kleidungsstücke wie Schuhe, Strümpfe und ähnliches verloren gehen, erklärt sich daraus, daß die Badegäste sehr oft am Strande einschlafen, ohne zu merken oder daran zu denken, daß die Flut kommt und die Gegenstände, die sie kurz vorher, damit sie trocken werden, in die Sonne gelegt haben, rettungslos entführt. In einem Seebade an Schottlands Küste befanden sich, wie der „Standart" berichtet, unter den in voriger Woche gefundenen Gegenständen ein falsches Gebiß, ein Opernglas, ein Holzpferd, ein goldener Ring, drei Damenstrümpfe, zwei Badeanzüge. Sehr oft findet man im Sande Geld, Federmesser, Taschentücher und vor allem Uhrenhängsel. Dabei behaupten die „beachcombers", daß ihre Kämme nur die Oberfläche des Sandes erforschen, und daß man, wenn man tiefer graben würde, ganze Berge von wertvollen Gegenständen, die von vielen Generationen von Badegästen verloren worden sind, finden könnte. Warum sie unter solchen Umständen nicht tiefer graben, ist ein ungelöstes Rätsel.

*

Hitze in Frankreich. Die Hitze in Paris bis in die letzten Tage ist außergewöhnlich groß. Seit drei Tagen ist das Thermometer auf 32 Grad Celsius im Schatten gestiegen. Die Bäume an den Boulevards und den Anlagen wurden völlig entlaubt. In Südostfrankreich ist die Hitze ebenfalls außergewöhnlich groß.

Große Zollhinterziehungen in Frankreich. Die angesehenen Kolonialwarenhändler Gebr. Moritz und George Naux in Nantes sind gestern verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, an großen Zollhinterziehungen teilgenommen zu haben, welche der Zollkontrolleur Hamon in Saint-Nazaires organisiert hat. Die Hinterziehungen, an denen sich auch der Getreidehändler Manceau in Saint-Nazaires beteiligte, wurden in der Weise begangen, daß Kolonialwaren, welche zollfrei im Entrepôt eingelagert waren, mittels gefälschter Quittungen in den Inlandsverkehr gelangten, ohne daß die Zollgebühren entrichtet wurden. Hamon und Manceau befinden sich bereits seit mehreren Tagen in Haft.

Ein Hundertjähriger bei der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals. An den Feierlichkeiten anläßlich der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals am 18. Oktober d. Js. in Leipzig wird auch ein Deutscher teilnehmen, dessen Geburtsstunde schlug, als die Kanonen vor Leipzig donnerten. Es ist ein Sohn schwäbischer Erde, der Wagner Johann Martin Saemann, der am 18. Oktober 1813 in Ostdorf, im württembergischen Schwarzwaldkreis, geboren ist.

Nach Verübung von Wechselfälschungen ist, wie der „L.-A." meldet, der beim Infanterie-Regiment Nr. 17 in Thorn stehende Leutnant K. von seinem Truppenteil flüchtig geworden. Der Gerichtsherr hat hinter dem Flüchtigen, der seit dem 17. August 1907 Leutnant ist, einen Steckbrief erlassen. Wie hoch die Summen der von K. gefälschten Wechsel sind, steht noch nicht fest.

Acht Menschen ertrunken. Bei Las Arenas ist ein Fischerboot gescheitert; acht Personen sind ertrunken.

Ein dreister Mordversuch. Die in der Lindenallee 88 wohnende Plätterin Gärtner ist von ihrem bei ihr wohnenden Bräutigam, dem am 2. April 1883 in Hamburg geborenen Fabrikarbeiter Hamm wiederholt mißhandelt. Als Hamm am Mittwoch abend gegen 9½ Uhr nach Hause kam, spielten sich wiederum häßliche Szenen ab. Die Gärtner ersuchte den Mann, das Logis zu verlassen. Dies brachte ihn so in Aufregung, daß er versuchte, das Mädchen an der Kehle zu würgen. Dann griff er nach einem Beil und schlug blindlings auf die Wehrlose ein. Sie erhielt mehrere heftige Schläge gegen den Leib. Auf das Geschrei der Schwester der Bedrohten, die die Szene mit ansehen mußte, kamen Nachbarn zu Hilfe, die die Polizei benachrichtigten. In der Zwischenzeit hatte der Mann noch versucht, seinem Opfer Zyankali in den Mund zu schütten, was ihm aber nicht gelang. Auch der Versuch, das Mädchen aus dem Fenster zu werfen, mißlang. Der Unhold wurde verhaftet. Er gab bei der Vernehmung an, daß er die Absicht gehabt habe, seine Braut zu töten. Es sei ihm auch bewußt gewesen, daß Zyankali ein sehr gefährliches Gift sei. Die Herkunft des Giftes erklärte er damit, er sei Lagerarbeiter in einem Drogengeschäft. Die Flasche habe er unberechtigterweise mitgenommen.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 28. August 1913.

Eheschließungen: Der Engroschlächter Karl Krippendorf, Ankalker-Straße 16 und Hildegard Fuchs, Reilstr. 1.

Geboren: Dem Fensterputzer Hermann Vogel, Angerweg 6, T. Charlotte. Dem Oberdeckoffizier a. D. Wilhelm Schmidt, Jakobstr. 58, T. Hella. Dem Bäckermeister Fritz Rückwardt, Merseburger-Str. 10, S. Kurt. Dem Maurermeister Hilmar Troitzsch, Marienstr. 20, S. Heinz. Dem Schlosser Otto Pöplitz, Wesener-Str. 5, S. Adolf.

Gestorben: Friederike Zilger, 75 J., Steinweg 14. Des Kesselschmieds Karl Müller, Thüringer-Str. 28, S. totgeb. Der pensionierte Aufseher Julius Müller, 68 J., Spitze 34. Des Hausdieners Paul Zojesti T. Elisabeth, 5 Mon., Lilienstr. 7. Des Packers Max Gründer Ehefrau Anna geb. Kaufmann, 34 J., Steinweg 10. Die Witwe Marie Walter geb. Melzer aus Artern, 64 J., Klinik. Der Gastwirt Franz Enke, 57 J., Mansfelder-Str. 22. Des Arbeiters Otto Schaffernicht T. Charlotte, 2 Wochen, Ludwigstr. 13. Der Böttcher Hermann Schöllner, 59 J., Turmstr. 3.

Auswärtige Aufgebote: Der Expedient A. W. Piefold, Leipzig-Connewitz und M. H. Solbrig, Leipzig-Reudnitz. Der Lehrer O. B. Benke, Halle und H. Mh. Hahn, Weißenfels. Der Bergarbeiter Willy Rosenthal und A. M. Jahn, Ziegeltode. Der Schriftsetzer Willy Schatz, Altdorf und Elise Grob, Brüggen. Der Hausdiener F. K. Grau, Berlin und A. W. K. Ch. Koch, Bad Oeynhausen.

Halle (Nord), Brunnenstr. 8a. Meldungen vom 28. August 1913.

Aufgeboten: Der Stadthauptkassenbuchhalter Erich Becker, Cottbus und Gertrud Reinboth, Goethestr. 33.

Geboren: Dem Kesselschmied Paul Olm, Reilstr. 27a, T. Gretchen. Dem Buchbinder Jakob Slawikowski, Fleischerstr. 30, S. Bruno. Dem Klempner Ernst Kempter, Körnerstr. 9, S. Erhard.

Gestorben: Des Klempners Ludwig Schmidt S. Kurt, 2 Mon., Eichendorffstr. 17.

Wasserstände am 29. August.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,79, Trotha Untp. + 1,62, Grochlitz + 0,82, Bernburg Untp. + 0,75, Kalbe Obp. + 1,47, Kalbe Untp. + 0,26. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,12, Außig + 0,37, Dresden — 1,02, Torgau + 1,19, Wittenberg + 2,24, Roßlau + 1,77, Barby + 1,98, Magdeburg + 1,64, Tangermünde + 2,68, Wittenberge + 2,42, Hohnstorf + 1,93. — **Mulde:** Düben + 0,93.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Max Ebeling; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Miesbner; Schlußredaktion: A. Werwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Man begreife das ungemein Bedeutsame der merkwürdigen Wirkungsweise des Odols. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden des Mundreinigens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Durch diese ganz eigenartige Dauerwirkung des Odols werden die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulnisprozesse im Munde stundenlang gehemmt bezw. unterdrückt. (4108

Preis: 1/1 Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50, 1/2 Flasche M. —.85.

— **Aufdeckung eines Brandgräberfeldes.** Am Spielberge in der Kuniger Flur bei Jena wurde kürzlich ein großes, latènezeitliches Brandgräberfeld entdeckt. Der Besitzer der einen der beiden Sandgruben, durch welche das für das Dorfbild charakteristische Hügelgelände allmählich zerstört wird, war beim Abstechen der Oberfläche auf Funde gestoßen, die er dem Lehrer übergab. Hierfür hat er öffentlichen Dank verdient. Auch heute noch werden vorgeschichtliche Funde nur allzu häufig verworfen, oder für billiges Geld an Händler verschleudert; sie gehen dann, da sich Fundort und Fundumstände nicht mehr festlegen lassen, für die Wissenschaft dauernd verloren. — Es gelang, zunächst 16 Gräber aufzudecken, die sämtlich unter einem fast durchlaufenden Pflaster aus großen Kalksteinplatten lagen. Bei einer einzigen Urne konnte außer dieser schützenden Decke auch noch eine sorgfältige, kreisförmige Steinfassung festgestellt werden. Die Urnen waren durch die große Last der daraufliegenden Steine fast alle zertrümmert. In den meisten lagen recht spärliche Beigaben; nur aus einem der Gräber wurde eine schöne, große Frühlatènefibel aus Bronze, sowie ein typisches eisernes Messer gehoben. Da jedoch bereits früher, vor der wissenschaftlichen Ausgrabung, eine Spätlatènefibel gefunden worden war, so ist eine genaue Altersangabe der Anlage bisher noch nicht möglich. — Die Grabungen sollen in diesem Herbste fortgesetzt werden und eine Veröffentlichung sobald wie möglich erfolgen. Es steht zu hoffen, daß die Funde der Grundstock eines in Kunitz zu errichtenden, kleinen Urnenmuseums werden. Ph. K.

npt. **Stiftung einer Sammlung venezianischer Gläser deutscher Herkunft an das Deutsche Museum in München.** Man schreibt uns: Der Verein zur Förderung des Gewerbefleißes hat einem Wunsche des Deutschen Museums in München entsprochen und die Ueberlassung der aus einem Preisausschreiben des Vereins hervorgegangenen Sammlung von Mosaikgläsern an das Museum beschlossen, um diese Errungenschaft deutscher wissenschaftlicher Forschung und industriellen Strebens immer weiteren Kreisen zur Kenntnis zu bringen. Die Entwicklung der deutschen Mosaikindustrie ist zurückzuführen auf die Mitzerfolge, die der Wiederbeleber der alten venezianischen Mosaikkunst Salviati mit seinen Arbeiten an der Berliner Siegessäule zu verzeichnen hatte, weil seine Glasflüsse unsern klimatischen Einflüssen nicht gewachsen waren. Im Beginn der achtziger Jahre erließ der Verein zur Förderung des Gewerbefleißes ein Preisausschreiben über die Herstellung von Mosaikgläsern und für Untersuchung von Mosaikpasten. Das Preisausschreiben wurde in vorzüglicher Weise gelöst von Professor Schwarz in Graz, worauf der Verein ein weiteres Preisausschreiben für Herstellung von Pasten aus vollkommen widerstandsfähigen Gläsern erließ. Daneben wurde dann noch die Herstellung der als Goldgrundgläser bezeichneten Pasten gefordert. Den ersten Teil der Aufgabe löste Professor Schwarz allein, den zweiten gemeinsam mit dem Berliner Professor Dr. Frank. Erst nach Jahren fand die aus diesem Preisausschreiben hervorgegangene wertvolle Sammlung die Beachtung, die sie verdiente. Mit Unterstützung des Geh. Kommerzienrates Arnhold in Berlin schuf dann eine Berliner Firma eine große Fabrik, welche in bezug auf technische Leistungsfähigkeit wie auf künstlerische Durchführung in ihren Schöpfungen heute die alten Stätten der musivischen Kunst nicht nur erreicht, sondern vielfach überholt und für diesen Zweig des deutschen Kunstgewerbes weit über unsere Grenzen hinaus bis nach Japan hin Anerkennung und ausgedehnte Verwendung gefunden hat. Eine wesentliche Förderung fand die neue Industrie durch die ihr vom Kaiser zuteil gewordenen Aufträge für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und für die Wartburg. Beide Mosaikbildwerke kommen in bezug auf Größe wie auf künstlerische Durchführung den besten altitalienischen Arbeiten gleich, während sie dieselben in bezug auf Widerstandsfähigkeit gegen ungünstige klimatische Einflüsse weit übertreffen.

Hk. **Jahreskurse zur Fortbildung der Juristen.** Aus Köln wird uns berichtet: Eine umfassende Organisation zur volkswirtschaftlichen, juristischen und psychologischen Fortbildung der Juristen tritt im nächsten Winter an der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung in Köln a. Rh. ins Leben. Sie ist in erster Linie für Justiz- und Regierungs-Assessoren bestimmt, aber auch Richtern, Staats- und Rechtsanwälten sowie höheren juristischen Verwaltungsbeamten, von Fall zu Fall auch Referendaren und Doktoren der Rechte oder der Staatswissenschaften zugänglich. Sie begreift nicht nur die freiwillige Teilnahme an den Uebungen und Vorlesungen der Kölner Hochschule überhaupt in sich, sondern der Fortbildungszweck wird vor allem durch die Errichtung eines Fortbildungsseminars für Recht und Verwaltung erstreht, das mit Ausnahme von einführenden Vorträgen der Abteilungsleiter die selbsttätige Mitarbeit der Teilnehmer in Ausführungen über vorher bestimmte Themen und Leitsätze zur grundlegenden Methode macht. Diese Aussprachen sollen im Anschluß an kurze Vorträge erfolgen, für die außer den an den Kölner Hochschulen tätigen Professoren und Dozenten hervorragende Gelehrte gewonnen werden sollen; für das Winter-Semester 1913/14 haben Geheimrat Prof. Dietzel in Bonn und Geheimrat Prof. Sommer in Gießen ihre Mitwirkung zugesagt. Besichtigungen, Experimente, Demonstrationen und — im ersten Semester sozialpolitische, im zweiten wirtschaftliche — Exkursionen, sollen das Studienmaterial ergänzen. Abteilungsleiter des Fortbildungsseminars (dessen Teilseminare auch einzeln besucht werden können) sind: Für Volkswirtschaft die Professoren Eckert und Weber, für Jurisprudenz die Professoren Rechtsanwalt Fiechtheim und Stier-Somlo, für Psychologie die Professoren Aschaffenburg und Landgerichtsrat a. D. Friedrich, welche letzterer auch zu jeder Auskunftserteilung bereit ist; Anfragen sind unter seiner Adresse an die Verwaltungs-Hochschule zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308301-16/fragment/page=0003

Herbst=Neuheiten

bieten nunmehr alle Abteilungen.

Moderne Ulster, Paletots, Anzüge für Herren und Knaben.

Vornehme Mass-Anfertigung für Herren und Damen.

Wundervolle deutsche und englische Stoff-Neuheiten. [4683

Endepols & Dunker,

Halle a. S., Große Ulrichstraße 19.

Walhalla-Theater

Anfang 8¼ Uhr.

Heute Freitag

3 Entscheidungskämpfe 3

Strenge, Weltmeister — **Jackson,** Australien

Paxon, Amerika — **Nitschke,** Deutschland.

Freier Ringkampf — alle Griffe erlaubt!

Bahn, Halle — **Karpini,** Italien

Die Ringkämpfe beginnen pünktlich um 9¼ Uhr.

Vorher das glänzende Varietee-Programm.

Neu-Eröffnung

Altenburger Hof

Konzertlokal

Inh. **Albert Kersten**

am **Sonnabend, den 30. August, nachm. 6 Uhr.**

Ausschank der vorzüglichen Freyberg-Biere. [4113

Es konzertieren **die urfidelen Mondnacht-Schrammeln.**

Apollo-Theater.

Nur noch wenige Tage:

Der tolle Schwank

„Die **spanische Fliege**"

Seit **Hartsteins Zeiten** der **größte Lacherfolg!**

Kirmes zu Dölau

Sonntag, 31. Aug., Montag, 1. u. Dienstag, den 2. September auf der großen Wiese neben dem (4107

Heideschlösschen.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen,

Halle a. S., Harz 13. Gegründet 1878. **Robert Mayer,** Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1 Jahr. — Beginn der Kurse im Oktober. — Pension im Hause.
Sprach-Unterricht: Latein und Französisch. — Französin im Hause.
Haushaltungs- und Fortbildungs-Pensionat. Prospekte frei.

Inventur- u. Sommer-Reste

enorm billig.

Gust. Liebermann

Geiststrasse 42 (Ecke Thaliastr.).

Bad Harzburg. Hotel u. Pension Burgberg. Fernspr. Nr. 18.
Altrenom. Haus in staubfreier Lage, m. elektr. Licht, Bad, W.-C. Prosp. frei. Pension mit Zimmer v. 5,50 Mk. an. Touristen-Zimmer von 1,50 Mark an. **Große Bergrestauration.** Herrlicher Aussichtspunkt. — Moderner Betrieb. — Gesch. große Veranden. Billige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Wagen auf Wunsch am Bahnhof. **Ernst Behnecke.**

Haushaltungs-Schule und Pensionat, staatlich konzessioniert, **Warmbrunn i. Riesengeb.**
Erstklassige, altrenomm. Anstalt in herrl. Gebirgslage. — Gründl. hauswirtschaftl. u. wissenschaftl. Ausbildung. — Gartenbau. — Geflügelzucht. — Ausländerin im Hause. Prima-Referenzen. Prospekte bereitwilligst. **Vorsteherin: F. Tepler.**

Gegründet 1823.

J. A. HECKERT

Halle 16 Grosse Ulrichstrasse 16 **Halle**

Spezialgeschäft für Kristall u. Porzellan.

Brautausstattungen. Hochzeitsgeschenke.

Grosse Auswahl. (3962

Alwin Tietz,

Metallgiesserei, [4219

Halle a. S., Raffineriestrasse 43b

Telephon 565.

Metallguss — Ventile — Hähne.

Reparaturen schnell — sauber — billigst.

Feldstecher in reich. Auswahl
Prismengläser zu Fabrikpreisen
Schrittzähler, Kompasse, Höhenmesser.
Schutzbrillen u. Klemmer.
Ausführung aller ärztlichen Verordnungen von Augengläsern zu billigsten Preisen.

Richard Flemming, Schmeerstr. 22, am Markt.
Zweiggeschäft: Reilstrasse 129, Ecke Roonstr. — Telephon 3773. 4218

Eiserne u. kupf. Kessel von 30—400 Liter Inhalt

Transport. Kesselfeuerungen von 40—250 Liter Inhalt

Max Herrmann, vorm. Heckert, **Gr. Ulrichstr. 57.**

Empfehle für diese Woche besonders preiswert:

Frischgeschoss. Rebhühner, junge von **50** Pfg. an.

Frische wilde Kaninchen, Rehwild, Rotwild und diverse Geflügel.

E. Riemer jr., nur Wörmlitzerstraße 101 Tel. 3484. u. Wochenmarkt. Tel. 3484.

Die Wehrkraft

ist für einen Staat der Maßstab, wonach er im Rate der Völker gewertet wird. Aber nicht die Zahl der Wehrfähigen allein tut es, auf ihre Leistungsfähigkeit kommt es in erster Linie an, denn nur ein kraftvolles, an Leib und Seele gesundes Geschlecht ist dem Vaterlande ein starker Schutz und Schirm. Ein schwerer Feind der Volkskraft ist auf die Dauer der die Nerven angreifende Kaffee; ihn dem heranwachsenden Geschlecht, worauf unsere Zukunft ruht, fernhalten, heißt dem Vaterlande einen wertvollen Dienst erweisen. Aufbauende Nährwerte statt entnervender Reizmittel, das muß die Losung sein, die dazu führt, den Kakao endlich auf den Platz zu stellen, der ihm im bürgerlichen Haushalte zukommt.

Reichardt

-Kakaos, vollendet entölt und sonnenstäubchenfein gesichtet, sind besonders geeignet, dem Kakao neue Freunde zu gewinnen Reichardt-Schokoladen erfreuen sich einer täglich zunehmenden allgemeinen Beliebtheit. Verkauf zu den Einzelpreisen wie ab Reichardtfabrik in eigenen Filialen, in **Halle a. S.: Untere Leipzigerstr. (am Leipziger Turm),** Fernspr. 1190, und **Gr. Ulrichstr. 11,** Fernspr. 8358.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten. Poststr. 9/10.

Juwelen — Gold — Silber. [4286

H. Schnee Nachl., Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Möbel-Pollak
Gr. Ulrichstr. 3.

Jg. Rebhühner,

täglich frisch geschossen, zum billigsten Tagespreise; [4684

jg. Gänse, fette Enten, zarte Rehrücken empfiehlt

Telephon 3416. **Friedrich Weiss,** Geiststraße — 68. —

Die beste

Casino-Butter

(4220)

Tafel- Butter

---

5 % in Rab.-Spar-Marken.

Zum

Sedanfest

4628 empfehle

Kinderfestartikel, Papierlaternen, Fahnen, Feuerwerkskörper ꝛc.

Für Händler und im einzelnen billigste Bezugsquelle.

Albin Hentze,

24 Schmeerstr. 24.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).

— Große Auswahl. —

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ia. Suppenmakronen.

A. Herrmann, Schokoladen, Gr. Ulrichstr. (Ecke d. Gr. Steinstr.).

Wringmaschinen-Walzen erneuert sofort in bester Qualität und billig (3653

Otto Sparmann, neb. d. Walhalla. Fernspr. 504.

Wegen Anschaffung eines größeren Wagens

1 Automobil,

Marke „Protos", 6/12, zu verkaufen. Ferner **2 Motorräder** tof. zu verkauf. **Vondran,** Merseburgerstr. 158. [4114

Junge Tauben,

Hähnchen, ff. Suppenhühner u. jg. Enten verkauft (4127

R. Körner, Röpzigerstr. 1.

Wein-, Likör-, Sekt-, Brunnenflasch. kauft u. holt ab u. verk. Zeitg., Bücher, Schriften zum Einstampfen unter Garantie **Jeserig,** Georgstraße 3.

Vertels Futterkuchen-Anteile abzugeben.

Gebote unter B. A. 1143 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 8 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308301-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

30. August.

525. Theodorich, König der Ostgoten, gestorben.
1813. Entscheidungsschlacht bei Kulm und Nollendorf. Sieg der Verbündeten über die Franzosen.
1844. Der Großherzog Friedrich Ratzel geboren.
1849. Die Oesterreicher ziehen in Venedig ein.
1856. Der Entdecker des magnetischen Nordpols Sir John Roß gestorben.
1870. Schlacht bei Beamont. Kronprinz Albert von Sachsen schlägt die Franzosen unter Mac Mahon.
1886. Fürst Alexander kehrt nach Bulgarien zurück.
1910. Der Geschichtsmaler Franz Wilhelm Steffens gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

30. Aug. **Schlacht bei Kulm.** Glänzender Sieg der Verbündeten. Fast völlige Vernichtung des Korps Vandamme, 5000 Tote und Verwundete, 8—10 000 Gefangene, darunter Vandamme selbst. Verluste der Verbündeten — alle drei Völker waren beteiligt — etwa 3300 Tote und Verwundete.

30. „ Gefecht bei Bunzlau. Die an der Katzbach geschlagene französische Armee hat sich wieder soweit erholt; daß ihre Nachhut den verfolgenden Vortrab der schlesischen Armee wieder eine Zeitlang aufhalten kann.

*

Tagesspruch: Niemandem verrollen die Stunden schneller als denen, die gern arbeiten, denn jede gute Arbeit ist eine Sehnsucht. Cassel.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

30. August 1813.

Die Verbündeten machen die Niederlage der vorigen Tage wieder gut durch den großen Sieg über Vandamme bei Kulm und Nollendorf. Am 29. noch hatte sich das verbündete Heer in größter Notlage befunden. Die Masse der Hauptarmee zog auf einer einzigen, durchweichten, oft versperrten Hauptstraße im Gebirge, heftig gedrängt durch das Korps Vandamme. Napoleon, der infolge eines Unwohlseins nach Dresden zurückkehrte, hatte Vandamme die Verfolgung aufgetragen. Ihm stellte sich am 29. Herzog Eugen von Württemberg entgegen, um dem Hauptstrome der Verbündeten den Weg nach Böhmen freizuhalten. Da seine Russen furchtbar litten unter dem Geschützfeuer der gut gestellten französischen Truppen, mußte auf Friedrich Wilhelms Betreiben General Ostermann die russischen Garden dem Feinde entgegenwerfen. Auch sie verloren an diesem Tage von 14 000 Mann 6000 . — Am nächsten Morgen begann hier der Kampf von neuem, wobei die Verbündeten jetzt zahlreiche Verstärkungen herangezogen hatten. — Indessen kam für Vandamme das Verhängnis. General Kleist, der mit seinem Korps am 28. von der Hauptstraße abgedrängt war, mußte die Verbindung mit der Hauptarmee suchen, wollte er nicht sein Korps der Gefangennahme preisgeben. Da der einzige Weg dazu über das Gebirge von Bagagewagen völlig versperrt war, wollte er wagen, im Rücken Vandammes den Durchbruch zu den Verbündeten zu suchen. Als er gegen 10 Uhr morgens im Rücken Vandammes erschien, war dieser nun von allen Seiten umstellt. Unter dem Schutze heftigen Artilleriefeuers machte er Kehrt und versuchte durch die Kleistischen Truppen durchzubrechen. Diese wurden auch tatsächlich unter großem Verlust auseinandergesprengt. Dennoch brachte das Zusammenwirken den Verbündeten den Sieg. — Das Korps Vandamme wurde völlig vernichtet, 10 000 Mann gerieten in Gefangenschaft, 82 Geschütze waren erobert. Der General selbst wurde von russischen Jägern aus seinen Truppen herausgegriffen und gefangen vor die Monarchen gebracht. — Dieser Sieg machte Napoleons letzte Erfolge auf deutschem Boden bei Dresden zu nichte; der moralische Mut der Verbündeten wurde wieder gehoben, vor allem war ihrer Einmütigkeit dieser große Erfolg beschieden gewesen. — Der gefangene Vandamme, der in Oldenburg ganze Bauernfamilien, die ihrem Fürsten treu bleiben wollten, hatte erschießen lassen, kam später nach Sibirien.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 29. August.

— **In der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen** wurde heute die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats D. Trosien abgehalten. Die beiden Oberprimaner Ernst Haase und Walter Koch aus Halle erhielten das Zeugnis der Reife.

— **Ein Organistenlehrgang** findet auch in diesem Jahre wieder in Halle statt, und zwar vom 14. September bis 11. Oktober. Der Gemeindekirchenrat der Neumarktgemeinde hat auf Ersuchen des Kgl. Konsistoriums die Orgel der Stephanuskirche zur Benutzung bei diesem Kursus bewilligt. Die Leitung der Uebung im Orgelspiel hat voraussichtlich wieder der Organist und Gymnasialmusiklehrer Herr Hermann Henkel.

— **Postausweiskarten.** Die von deutschen Postanstalten ausgefertigten Postausweiskarten werden auch von den Postanstalten in Paraguay als vollgültige Ausweispapiere für die Aushändigung von Postsendungen anerkannt.

— **Das städtische Missionsfest** wird am 24. September in der Johannisgemeinde gefeiert werden mit einem Gottesdienst um 5 Uhr in der Johanniskirche und einer abendlichen Versammlung. Näheres wird noch mitgeteilt werden.

— **Zu Kapellmeister Labers Benefiz in „Bab Wittekind“.** Seit diesem Jahre entsprechen die Wittekindkonzerte, die in den letzten Jahren sich nur wenig über den Stand anspruchsloser Bierkonzerte erhoben, künstlerisch wieder allen Ansprüchen, die man an die Konzerte einer guten Badekapelle stellen kann. Das ist nicht zum wenigsten das Verdienst der beiden Herren, die in dem jetzt zu Ende gehenden Sommer das Dirigentenzepter in Wittekind führten. Herrn Kapellmeister Heinrich Laber ist für nächsten Sonnabend von der Direktion der Konzerte ein Vorteilsabend bewilligt worden, und es steht zu hoffen, daß sich die zahlreichen Freunde seiner Dirigentenkunst in Wittekind einfinden werden. Das vortrefflich zusammengestellte Programm, in dem auch Herr Laber selbst als Violinist zur Geltung kommt, dazu die Mitwirkung der Frau Bruger-Dreys und des Herrn Kammersängers Franz Schwarz stellen große künstlerische Genüsse in Aussicht. — Weiter wird uns von anderer Seite hierzu geschrieben: In erster Linie verdienen von Orchesterdarbietungen zwei Neuheiten Erwähnung: die „Drei Intermezzi“ für großes Orchester von Hans Schaub, einem in Berlin lebenden Komponisten und Musikschriftsteller. Die „Drei Intermezzi“ kann man als großen Publikumserfolg der kommenden Konzertzeit bezeichnen. Alle Konzert- und Symphonie-Vereinigungen bringen diese Werke in ihrem Winterprogramm. Sodann sieht eine weitere Neuheit auf dem Programm: die Erstaufführung der VI. Symphonie des berühmtesten Schweizer Komponisten Hans Huber. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtabonnenten 45 Pfg. im Vorverkauf bei den bekannten Stellen, und 55 Pfg. an der Abendkasse. Die Inhaber von Dauerkarten haben freien Eintritt, jedoch ist der Kauf eines Programms zum Preise von 25 Pfg. obligatorisch.

— **Der Kreisverband der Jünglingsvereine** plant für den 14. September eine größere vaterländische Veranstaltung.

— **Der Verein für Schwerhörige („Hephata“)** nimmt mit dem Herbste seine Arbeit wieder auf Der erste Gottesdienst für Schwerhörige soll am Sonntag, den 14. September gehalten werden.

— **Die „Freie Künstlervereinigung“** Halle (Saale) veranstaltet vom 1. bis 20. September in den Räumen des Kunstvereins (Salzgrafenstr. 2) eine Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen. Es ist die 1. Ausstellung des Vereins, die sehr interessant sein dürfte. Studierende sowie Schüler der Staatlich städtischen Handwerkerschule usw. haben bei Vorzeigen einer Ausweiskarte Ermäßigung.

— **„Fruchtbares Naturstudium“** heißt das Thema, über welches Herr E. Dönitz am Sonntag, den 31. August, abends 8½ Uhr im Gemeinschaftshause Margaretenstr. 5 einen Evangelisationsvortrag halten wird.

— **Unangenehme Verwechselung.** Ein schwedischer Professor, der die hiesigen Schulen besichtigen wollte, wurde von einem Schuldiener für einen Schwindler gehalten, vor welchem die Leipziger Polizei gewarnt hatte, und auf dessen Veranlassung verhaftet. Nachdem durch einen Leipziger Kriminalbeamten festgestellt war, daß der Verhaftete nicht der gesuchte Schwindler sei, wurde er wieder freigelassen und er konnte nun sein Vorhaben ausführen.

— **Ringkämpfe im Walhallatheater.** Zum dritten Male stand gestern abend Paul Bahn, der im zweiten Gang am Dienstag einen Unfall erlitt, dem Australier Jackson gegenüber, um sich in einem scharfen Kampfe mit ihm zu messen. Auch gestern schien es wieder, als ob Jackson mit Rücksicht auf seinen riesenhaften Körperbau mit seinem Gegner leicht fertig werden würde, obschon Bahn technisch Hervorragendes leistete und sich von Anfang an nur auf eine mutige Verteidigung beschränken mußte. Mit mehr Glück aber, als ihm wohl vorgeschwebt haben mag, konnte Bahn auch hier den Sieg nach 2 Stunden 3 Min. durch Armzug an sich reißen. Ob seines Mißerfolges zeigte Jackson nachträglich eine große Niedergeschlagenheit, während Bahn mit Beifallskundgebungen geradezu überschüttet wurde. Im zweiten Kampf siegte, wie nicht anders zu erwarten war, Strenge über Ritschke in 24 Min. durch Halbnelson mit Eindrücken der Brücke. Ritschke war wieder das Meisterbild eines Ringers und machte seinem Rufe alle Ehre. Als drittes Paar rang Carlos-Karpini. Letzterer konnte seinen Partner nach heftiger Gegenwehr in 28 Min. durch Ueberroller schlagen. Heute ringen bis zur unbedingten Entscheidung: Strenge-Jackson; Paxon-Ritschke; im freien Ringkampf (alle Griffe erlaubt) stehen sich Bahn-Karpini gegenüber. Der Kampf zwischen Strenge und Jackson wird sehr hart sein, und wenn Strenge seine Stellung behaupten will, wird er keine leichte Arbeit haben.

— **Walhallatheater.** Wie die Direktion mitteilt, sind für die kommende Spielzeit hochinteressante Darbietungen zu erwarten. Am 1. September beginnt das Fritz Steidl-Ensemble sein Gastspiel mit „Bravo, da Capo, die neue Revue“, ferner werden Jean Gilberts „Die Kinokönigin“ und „Puppchen“, sowie Jarnos größter Operettenschlager „Das Farmermädchen“ in glänzender Besetzung und Ausstattung aufgeführt werden. Auch für das Varietee hat sich Direktor Blüthgen viele Neuheiten gesichert, u. a. dürfte das Gastspiel von Mieze Hausmann, welche bereits für alle bedeutenden Varietees durch die Weltagentur Paul Schultze mit einem glänzenden Gehalt gebucht ist, bei uns Hallensern besonderes Interesse erwecken.

— **Besitzwechsel.** Das alte Kaufmann Paul Mulertsche Grundstück, gr. Klausstraße 2, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Glasermeister Franz Adam hier übergegangen.

— **Ein Schwindler** ist am 27. August in Dessau in einem Hotel erschienen und hat zwei nebeneinander liegende Zimmer gemietet. Ein Zimmer sollte für seine später nachkommende Mutter sein. Er ist in die Stadt gegangen und nach kurzer Zeit zurückgekehrt. Bald nach ihm ist ein Mädchen mit einem photographischen Apparat erschienen, die in sein Zimmer gewiesen worden ist. Hier hat der Mann den Apparat abgenommen und sich ins Nebenzimmer begeben, um Geld zu holen. Als er nach einiger Zeit nicht zurückkehrte, wurde nachgesehen und festgestellt, daß er mit dem Apparat verschwunden war. Der Apparat war ein „Rietzel-Apparat“ im Werte von 180 Mk. Der Täter nannte sich Mathies und wird wie folgt beschrieben: 22—25 Jahre alt, mittlere Größe, grauer Anzug, dunkler, weicher Hut. Wer über den Täter oder über den Verbleib des Apparates Auskunft geben kann, wolle sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Drehhauptstraße 6, Zimmer 36 oder 19 melden.

— **Hallesche Tageschronik.** Gestern Donnerstag nachmittag hat ein Schulknabe an einem in der Hollystraße aufgestellt gewesenen Lastwagen die Bremse gelöst. Der Wagen kam auf der abschüssigen Straße ins Rollen und brach eine Straßenlaterne um. — Die Feuerwehr hielt gestern früh an der Genzmerbrücke eine Uebung ab. — Bei der Beförderung eines etwa 3—400 Zentner schweren Kessels riß beim Bergabfahren in der Magdeburgerstraße die hintere Bremskette. Hierdurch kam der Wagen ins Rollen, wobei zwei Pferde stürzten. Der Wagen konnte, ehe größeres Unglück verursacht wurde, noch rechtzeitig durch Vorlegen von Steinen vor die Räder zum Stehen gebracht werden. Schaden ist nicht entstanden. Der Straßenbahnverkehr erlitt eine Störung von 20 Minuten. — Am 30. Juni fuhr der Kraftwagen Nr. 13 — I M 5237 — auf dem Wege Hohenthurm—Halle, etwa 1½ Kilometer südlich Hohenthurm infolge von Unachtsamkeit des Führers gegen Straßenbäume. Die Insassen wurden verletzt und bluteten. Sie haben den Kraftwagen verlassen, ohne daß ihre Namen bekannt geworden sind. Sie werden gebeten, Namen und Wohnung der Kriminalpolizei, Drehhauptstraße 6, Zimmer 36 oder 19, zu den Akten 2 J.-Nr. 754/13 umgehend mitzuteilen, um als Zeugen gehört zu werden.

— **Aus der Heide.** Der Fahrweg vom „Waldkater“ nach dem Kolkturm ist zurzeit gesperrt, da eine Teilstrecke chaussiert wird. Mit den ausgeschachteten Erdmassen werden seitlich gelegene tiefe Stellen aufgefüllt. — Namentlich im westlichen Teil der Heide blühen zurzeit zahlreiche Walderdbeeren. Daß die Pflanzen nochmals reife Früchte tragen werden, ist jedoch, selbst bei günstigstem Wetter, nicht zu erwarten.

— **Lehrerwahl in Dölau.** An Stelle des zum Militär eintretenden Lehrers Miethlich in Dölau wurde zum 1. Oktober Lehrer Schönfeld, früher in Ammendorf, gewählt.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Bischkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 28. August 1913 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4979 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland“. Die Abteilungen „Schill“ und „Blücher“ treten Sonntag früh ½8 Uhr Hermannschule zum Tagesausflug nach Teutschenthal an; unterwegs Kriegsspiel gegen Ortsgruppe Wansleben. — Abteilung „Schill“ hat Sonnabend ½9 Uhr Versammlung im Heim. — Abteilung „Kurfürst“ tritt Sonntag 2½ Uhr auf dem Exerzierplatz hinter Kaserne II an der Dessauer Straße an. — Die Abteilung „Bismarck“ versammelt sich Sonnabend ½3 Uhr Schulhof Brunnenstraße. Am Sonntag nachmittag 2½ Uhr tritt die Jungmannschaft daselbst zum Appell an. — Am Freitag, den 5. September, 8 Uhr Generalappell der Jungmannschaften im Heim.

Ruderklub „Nelson“ von 1874 feiert am Sonntag, den 31. August, nachmittags 3 Uhr auf seinem Bootshausplatz (Peißnitz) sein großes Sommerfest. Außer Gartenkonzert ist im eigens angelegten Lunapark für beste Unterhaltung Sorge getragen; auch für die Kleinen sind vielerlei Ueberraschungen geplant. Wünschen wir der Veranstaltung bestes Wetter.

Der Stammtisch der „Alten Deutschen“ feierte vor einigen Tagen in Wielops Gastwirtschaft am Rannischen Platz, dem ständigen Heim des Vereins, der in früheren Jahren durch Wohltätigkeitskonzerte zu gunsten Hallescher Armen, des Reichswaisenhauses, der Buren usw. seinen Wohltätigkeitssinn oft betätigte, sein 25jähriges Bestehen. Die zahlreichen Kinder wurden am Nachmittage unter Leitung der Spielschullehrerin Frl. Margarete Rohde durch allerlei Spiele recht angenehm unterhalten. Abends fand ein Stockfaternenzug unter Vorantritt der eigenen Musikkapelle durch mehrere benachbarte Straßen statt, der den Kindern viel Vergnügen bereitete. Im Heim, das bengalisch beleuchtet war, saß man bei Konzertmusik noch lange beisammen.

Vereins-Anzeiger.

Hallescher Beamtenausschuß. Am 31. August, vormittags 10 Uhr, in Müllers Restaurant (früher Kohl) Versammlung. Tagesordnung: Wohnungsgeldzuschußfrage; Beamten im Krupp-Prozeß; Abänderung der Besoldungsordnung. Zuhörer aus der Halleschen Beamtenschaft können an der Versammlung teilnehmen.

3. Kommunaler Bezirksverein. Am Dienstag 8¼ Uhr in „Wielops Gastwirtschaft“ Versammlung. Tagesordnung: Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Errichtung von Unfallstationen in den verschiedenen Bezirken der Stadt. Die neue Hallesche Pferde-Rennbahn und die Sperrung von öffentlichen Wegen. — Am 3. September abends 9 Uhr Motorbootfahrt nach der Rabeninsel.

Christlicher Verein junger Männer Halle (Saale), Geiststr. 29. Nächsten Sonntag abends 8½ Uhr Sedanfeier. Herr Professor Dr. Hertzberg über: „Was hat der Sieg von Sedan dem deutschen Volke gebracht?“ Zutritt frei.

Geschäftliches.

— **Neueröffnung des „Altenburger Hofs“,** Inh.: Albert Kersten. Nach vollständiger Erneuerung wird am Sonnabend, den 30. August, nachmittags 6 Uhr genanntes Konzertlokal eröffnet. Täglich Konzert der urfidelen Mondnacht-Schrammeln.

Neue Kleider- u. Blusen-Stoffe
Kostüm-Stoffe
Reichhaltigste Auswahl in jeder Preislage.

Maß-Anfertigung
durch bewährte Kräfte in bester : und preiswerter Ausführung. :

Bruno Freytag,
Gegründet 1866. **Halle S.** *Leipzigerstr. 100.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308301-16/fragment/page=0005

Landwirtschaft.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Dem Administrator Thiele in Ringfurth (Kreis Wolmirstedt) ist zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum in Anerkennung seiner Verdienste um die Landwirtschaft der Provinz Sachsen die bronzene Busse-Tafel verliehen worden.

Zu dem bereits bekanntgegebenen Ankauf von Truppendienstpferden ist noch zu bemerken, daß die Remonteinspektion ausnahmsweise auch gutentwickelte vierjährige Pferde ankauft.

Die Wühlmäuse treten wieder sehr zahlreich auf und richten großen Schaden in Obstbaumplantagen und Gartenanlagen an. Erfahrungsgemäß bilden das beste Mittel zur Vertilgung der Wühlmäuse die Ratinkulturen, die im Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Freiimfelder Straße 68, hergestellt werden. Sie sind erhältlich in Flaschen zum Preise von 1,50 Mk. und 2,50 Mk., auch in Literkrügen zu 12 Mk.

Am Sonnabend, den 13. September, nachmittags 2 Uhr findet eine öffentliche Vorführung sämtlicher Hengste des Königlichen Landgestüts Kreuz bei Halle-Cröllwitz statt. Es ist damit den Pferdezüchtern der Provinz Gelegenheit geboten, sich über das Material des Königlichen Landgestüts einen Ueberblick zu verschaffen.

Die Schweinebestände der Herren Rittergutspächter Liebener-Zschortau und Gutspächter Troitzsch-Petersdorf (Kreis Delitzsch) sind von neuem auf ihren Gesundheitszustand untersucht worden. Die Untersuchungen haben ergeben, daß die Bestände frei von verdächtigen Erscheinungen der Schweineseuche waren.

*

Die Kalidüngung der Wintersaaten. Der Sommer ist bald zu Ende. Nach der Ernte beginnen dann die vorbereitenden Winterungsbestellungsarbeiten. Es muß zunächst geschält werden, damit haushälterisch mit dem Bodenwasser umgegangen wird, und das Unkraut und die ausgefallenen Körner zum Aufgang kommen. Dann wird nochmals vor der Herbstbestellung gepflügt, der Kunstdünger wird ausgestreut, und das Land wird zur Winterbestellung fertig hergerichtet. Von den künstlichen Düngemitteln sollten die Kalisalze für die Wintersaaten auf folgende Art angewendet werden: Auf leichtem Boden wendet man am besten Kainit an. Man gibt meist 3 Ztr. pro Morgen und sät dieses Salz möglichst drei Wochen vor der Bestellung aus. Auf schwerem Boden ist es zweckmäßig, 1 Ztr. 40 prozentiges Kalisalz pro Morgen auszustreuen. Dieses konzentrierte Salz soll möglichst einige Tage vor der Bestellung gegeben werden.

Kurorte und Reisen.

= **Bad Nauheim.** Im fünften Symphoniekonzert der Kurkapelle (Winderstein-Orchester) kam die Ouverture „Urvasi" von Ferd. Neißer zur Aufführung. Das Werk, das in Berlin Potsdam, Halle, Helsingfors, Wasa, Eisleben usw. mit großem Beifall ausgezeichnet wurde, erzielte auch hier unter Leitung des Komponisten, der das ganze Konzert dirigierte, einen außergewöhnlich starken Erfolg. Der „General-Anzeiger" der Stadt Nauheim berichtet u. a.: „. . . . Seine (Neißers) Ouverture erzielte eine Aufnahme, die ihm alle Ehre macht, und wurde durch stürmischen Beifall und Blumen ausgezeichnet. Das Werk ist farbenprächtig illustriert, zeigt eine geschickte Auffassung und ein großes Kompositionstalent." Aehnlich berichtet die „Nauheimer Zeitung".

Bad Flinsberg. Die Besuchsziffer unseres Kurortes ist immerhin noch besser, als man nach der schlechten Witterung des verflossenen Sommers annehmen sollte. Die altbewährten Kurmittel haben somit ihre Anziehungskraft nicht verfehlt. Das nunmehr eingetretene schöne Herbstwetter wird uns hoffentlich noch manchen Gast zuführen und mag daher bemerkt sein, daß im September nur die halbe Kurtaxe bei niedrigen Bäderpreisen erhoben wird. Gäste sind bis jetzt 11 000 gemeldet.

= **Nordseebad Wittdün.** Das sonnige, warme Wetter, das auf unserer Insel herrscht, bringt uns täglich neuen Zuzug von Gästen, die bereits wissen, wie herrlich gerade der Herbst an der See ist, und daß in den Herbstmonaten ein Aufenthalt an derselben besonders heilkräftig wirkt.

= **Bäder-Frequenz:** Friedrichroda-Reinhardtsbrunn 11 342, Berka 2757.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 29. August früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	763,8	15	NO 1	heiter	25	12	—
Torgau	763 2	13	still	wolkenl.	24	12	—
Nordhausen	763,5	14	O 1	„	24	12	—
Magdeburg	763,6	12	NNO 1	„	26	11	—
Gardelegen	764,1	11	NO 1	heiter	25	7	—
Brocken	—,—	12	O 2	wolkenl.	16	9	—

Der hohe Druck hat sich nach dem Nordosten des Erdteils verlagert. Unter seinem Einfluß dauert in Deutschland das meist heitere, trockene, tagsüber warme Wetter fort; die Mittagstemperaturen überschritten vielfach 25 Grad. Der Witterungscharakter dürfte sich noch nicht wesentlich ändern, jedoch ist das Auftreten lokaler Gewitter unter der Einwirkung eines heute früh über Ostpreußen gelegenen Randtiefs nicht ausgeschlossen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 30. August: **Heiter, tagsüber** warm, örtliche **Gewitter nicht ausgeschlossen.**

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 30. August: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, warm, vielfach Gewitter, nachher kühler.

Voraussichtliches Wetter am 31. August: Teils heiter, teils wolkig, etwas kühler, meist trocken.

Börsen- und Handelsteil.

Monatsbericht über Kaliwerte.

Die im vorigen Monat eingetretene Stabilität des Kursniveaus konnte sich, wie uns die Mitteldeutsche Privatbank schreibt, auch in dieser Berichtsperiode weiter behaupten, doch kam es nicht zu einer größeren Bewegung, da die immer noch nicht geklärte politische Situation sowohl, wie auch die ungünstige Disposition des Geldmarktes jede Unternehmungslust weiterhin beeinträchtigten. Die Mitteilungen über den Kaliabsatz lauten wiederum befriedigend, und nach neueren Nachrichten ist im Monat Juli ein Mehrabsatz von 800 000 M gegen den gleichen Monat des Vorjahres erzielt worden. Von Ausbeutewerten waren Alexandershall vorübergehend bei schwächeren Kursen im Verkehr, konnten sich jedoch wieder erholen. Für Burbach verstimmten die verschiedentlichen Gerüchte über eventuelle Ermäßigung der Ausbeute, denen der inzwischen erfolgte Vorstandsbeschluß, dem in Kürze ein offizieller Bericht folgen wird, entgegensteht. Auf die Kuxe der Gewerkschaft Heldrungen wirkte der wenig befriedigende Semestralausweis drückend, doch traten nach vorübergehender Abschwächung für diese Kuxe wieder Käufer auf. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die Kuxe der Werke des Hugo-Konzerns. Allerdings konnten sie ihre höchsten Kurse nicht behaupten. Hohenfels profitierten ebenfalls im Kurse. Auch in Wilhelmshall- und Rothenberg-Kuxen wurden auf die günstigen Abschlüsse hin Meinungskäufe getätigt. Bei Wilhelmshall ist zu bemerken, daß dem Tochterwerk Dingelstedt seitens der Verteilungsstelle eine definitive Quote von 9,91 Tdstl. zuerteilt worden ist, so daß der Wilhelmshall-Konzern jetzt über eine Gesamtquote von 21,50 Tdstl. verfügt. Gegen die erteilte Quote für Dingelstedt hat jedoch der Vorstand mit Rücksicht auf die gemachten hervorragenden Aufschlüsse Berufung eingelegt. Zu höheren Kursen waren ferner Johannashall und Sachsen-Weimar, von kleineren Werten Hedwig und Reichenhall in Nachfrage. Volkenrode konnten ihren Kurs unter Berücksichtigung der am 15. cr. fällig gewesenen Zubuße von 500 M pro Kux um 150 M steigern. Im übrigen konnten die Werke ihre vormonatlichen Schlußkurse zum größten Teil gut behaupten. Auf dem Aktienmarkte erfreuten sich neben Salzdetfurth, die eine Avance von 20% aufzuweisen haben, noch Adler- und Hallesche Kaliwerke-Aktien besonderer Beliebtheit. Die beiden letzteren konnten ihre Kurse um 6% bezw. 5% aufbessern. Bismarckshall-Aktien, die auf größere Verkäufe vorübergehend einen stärkeren Rückgang erlitten, konnten sich von ihrem niedrigsten Stande wieder erholen. Von Schachtbauwerten waren Heiligenmühle, Moltkeshall, Ransbach und Wilhelmshall-Oelsburg im Verkehr. Carlshall begegneten neuerdings größerem Angebot auf die Mitteilung, daß in der auf den 4. September cr. einberufenen Gewerkenversammlung über Bewilligung neuer Mittel Beschluß gefaßt werden soll. In Gewerkenkreisen von Carlshall scheint Verstimmung darüber zu herrschen, daß der Vorstand über neue Zubußen beschließen will, bevor die Verhältnisse der Gewerkschaft durch die im vorigen Monat eingesetzte Revisions-Kommission vollständig geklärt sind.

*

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebseinnahmen der Eisenbahnen stellten sich im Monat Juli 1913 wie folgt: Personenverkehr 29 307,90 M (im Juli 1912: 28 329,40 M), Güterverkehr 75 542,05 M (58 560,45 M), sonstige Einnahmen 4322,49 M (4202,82 M), zusammen 109 172,44 M (91 092,67 M). Im Monat Juli 1913 waren die Einnahmen mithin um 18 079,77 M höher als im gleichen Monat des Jahres 1912. Die Gesamteinnahmen betrugen: in der Zeit vom 1. April 1913 bis zum 31. Juli 1913 409 673,02 M (1912: 365 085,06 M), im Geschäftsjahre 1913/14 also mehr 44 587,96 M.

— **Anhaltische Automobil- und Motorwerke A.-G. in Dessau.** Ueber die Gläubigerversammlung in Leipzig veröffentlicht der Sächsisch-Thüringische Gläubiger-Schutzverband weiter folgende Angaben, die noch einige, für die Gläubiger recht belangreiche Tatsachen enthalten: Da von der Verwaltung der Aktien-Gesellschaft ein Ausgleich vorgeschlagen worden war, so wurde eine Gläubigerkommission gewählt, die sofort mit der Verwaltung der Gesellschaft verhandelte. Es wurde hierbei ein Vergleich von 40 Prozent, durch eine Bank garantiert, unterbreitet. Die Verwaltung will noch 10 Prozent an die Gläubigerschaft zahlen, wenn von seiten der Gläubigerschaft 75 000 Mk. Vorzugsaktien übernommen werden. Der Vorschlag, der den anwesenden Gläubigern mitgeteilt wurde, fand nach Befürwortung seitens der Vertrauenskommission einstimmig Annahme. Die nichtanwesenden Gläubiger sollen von der Sachlage unterrichtet und um umgehende Zustimmung gebeten werden. Ein Konkurs würde noch weitere ganz erhebliche Verluste für die Gläubigerschaft bringen.

— **Der Beschäftigungsmangel in der Geraer Textilindustrie** nimmt immer bedenklicher zu. Eine Zählung ergab, daß von 6998 Webstühlen nur 3955 laufen.

g. **Eduard Lingel Schuhfabrik A.-G. Erfurt.** Das Unternehmen erzielte einschließlich Vortrag vom Vorjahre von 899 591 Mark einen Ueberschuß von 1 557 437 Mk. Nach Abschreibungen von 173 240 Mk. verbleibt ein Reingewinn von 726 350 Mk. (951 177 Mk.). Die Verwaltung beantragt, 35 000 Mk. auf Leisten- und Utensilien-Konto zu übernehmen und nach Berücksichtigung sonstiger Abzüge 12 Proz. (i. V. 19 Proz.) zu verteilen. Das Mindererergebnis wird in der Hauptsache der Verteuerung der Rohmaterialien zugeschrieben. Die Aussichten werden als unklar bezeichnet.

— **Vom Wechselverkehr der Reichsbank.** Wechsel auf die Zahlungsorte Wilmersdorf bei Berlin, Schöneberg bei Berlin, oder Deutsch-Wilmersdorf werden von der Reichsbank nicht angekauft. Bankfähig sind nur Wechsel mit der Ortsbezeichnung Berlin-Wilmersdorf, Berlin-Schöneberg.

— **Gewerkschaft Heiligenmühle, Oldisleben.** Der Grubenvorstand berichtet über den Fortgang der Schachtarbeiten folgendes: Entsprechend der in dem Bericht ausgesprochenen Erwartung, daß die Bohr- und Zementierungsarbeiten im Schacht Heiligenmühle Ende Juli aufgenommen werden würden, konnten diese Arbeiten am 31. Juli begonnen werden. Es sind bis jetzt von den vorgesehenen 20 Bohrlöchern 9 niedergebracht und versteint worden, die sich ringsum auf der Schachtscheibe verteilen. Diese Löcher stehen mit ihrem Tiefsten in verschiedenen Teufen von 574,6 m bis 586 m. Der Plattendolomit beginnt bei 571 m; die Mächtigkeit beträgt etwa 20 m.) Im ganzen sind bis jetzt 900 Sack Zement eingepreßt. Die Arbeiten sind ohne Störung verlaufen; der gegenwärtige Versteinungshorizont liegt hauptsächlich bei 574—575 m. Unterhalb 575 m scheint der Plattendolomit fester und dichter zu werden. Auf Schacht Mariengart sind die Vorbereitungen zum Zementieren ebenfalls fertig getroffen worden. Es ist eine Stampfbetonplatte von 10 m Dicke eingebracht, in die die Standrohre für die Bohrlöcher einzementiert sind.

— **Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Akt.-Ges.** in Dresden. Das Unternehmen, dessen Dividende für 1912 mit 6 Proz. ausgeschüttet wurde, ist im laufenden Jahre bisher voll befriedigend beschäftigt gewesen.

— **Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian** in Halle a. S.) Angekommen am 28. August 1913: Schlepper Nr. 292, Steuermann Thiele, mit Stückgut von Hamburg, Schlepper Nr. 3826, Steuermann Grabig, Schlepper Nr. 3643, Steuermann Danderski, beide mit Walzdraht von Hamburg.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack 9.25—9.30; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.— bis —.— M. Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß —.— bis —.—; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack —.— —.—; Gemahlene Melis mit Sack —.—.—.—. Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: August 9.67½ G., 9.72½ B., September 9.50 G., 9.55 B., Oktober 9.27½ G., 9.30 B., Oktober-Dezember 9.27½ G., 9.30 B., Januar-März 9.40 G., 9.42½ B., Mai 9.57½ G., 9.60 B., ruhig.

Hamburg, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Product. (Vormittagsbericht.) August 9.62½ G., September 9,47½ G., Okt. 9,27½ G., Oktober-Dezember 9,27½ G., Januar-März 9,37½ G., Mai 9.55 G. Tendenz: ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Sept. 47¼ G., Dez. 47¾ G., März 48½ G., Mai 48¾ G., ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 29. Aug. Preis pro 100 kg 10.25 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 29. Aug. Sofort: Hamburg 10.45, Magdeburg 10.65 M. — Februar-März 1914: Hamburg 10.90, Magdeburg 11,00 M. — Februar-März 1915: Hamburg 10.85, Magdeburg 10.95 M; ruhig.

Viehmärkte.

— **Leipzig**, 28. Aug. **Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig.** (Amtlicher Bericht.) **Auftrieb: 171 Rinder (59 Ochsen, 33 Bullen, 8 Kalben, 71 Kühe, — Fresser (gering genährtes Jungvieh), 843 Kälber, 361 Schafe,** 2216 **Schweine: zusammen 3591 Tiere. Preise: Ochsen: I. ——, II. 90—94, III. 84—89, IV. 78—83, V. —,— M für 50 kg** Schlachtgewicht. **Bullen: I. 88—90, II. 86—87, III.** 84—85, **VI. 82—83, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. ——, II. 90—95, III. 84—89, IV. 77—83, V. 70—76 M für 50 kg Schlachtgewicht. Fresser (gering genährtes Jungvieh) —— M. Kälber: I. ——, II. 63-66, III. 57—62, IV. 48—56, V. —— M für 50 kg Lebendgewicht. Schafe: I.** 49—51, **II. 46—48, III. 40—45, IV. ——, V. — M für 50 kg Lebendgewicht. Schweine: I. 75—76, II. 74—76, III.** 73—74, **IV. 70—72, V. 65—70 M für 50 kg Schlachtgewicht.** — Ueberstand: **Rinder 58, davon 31 Ochsen, 7 Bullen, Kühe 16, 4 Kalben, Kälber 1, Schafe 129, Schweine 201. — Geschäftsgang:** Rinder **Schafe, Schweine langsam, Kälber mittel.**

Wochenmarktberichte.

— **Hamburg**, 28. August. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von **G. & O. Lüders**, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Infolge des günstigen Erntewetters der letzten Berichtswoche hat sich die Stimmung am Futtermittelmarkt gehoben.

Tendenz fest.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,60—5,00 M ab Hamburg, 4,80—5,15 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,15—4,80 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,40—3,80 M ab Hamburg, **Weizenkleie**, grobe 4,70—5,10 M ab Hamburg, **Roggenkleie** 5,10 bis 5,60 M ab Hamburg, **Gerstenkleie** 5,00—5,95 M ab Hamburg, **Erdnußkleie** (gemahlene Erdnußschalen) 2,25—2,75 M ab Hamburg, **Erdnußkuchen und Erdnußmehl** 52—54% 7,30—7,70 M ab Hamburg, 53 bis 58% 7,70—8,40 M ab Hamburg, **Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl** 52—58% 7,85—7,95 M ab Hamburg, 55—62% 8,50—8,75 M ab Hamburg, **Kokosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein** 8,30—8,80 M ab Hamburg, **Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein** 7,20—7,45 M ab Hamburg, **Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein** 5,90—6,40 M ab Hamburg, **Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein** 7,40—8,00 M ab Hamburg, **Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein** — bis — M ab Hamburg, **Mastfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein** —,— M ab Hamburg, **Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein** 7,50—8,00 M ab Hamburg, **getrocknete Schlempe** 38—45% **Fett und Protein** 6,20—6,35 M ab Hamburg, **getrocknete Treber** 24—30% **Fett und Protein** 5,40—6,00 M ab Hamburg, **Malzkeime** 4,90 bis 5,40 M ab Hamburg, **Hominy feed (Maisfutter), weißes**, loko 7,20 bis 7,60 M ab Hamburg, Maisfutter, gelbes, —,— M. (Alles pro 50 kg.)

Butter-Bericht

der Firma Georg Münch (Inh.: Jul. Hildsberg), Dresden, Buttergroßhandlung.

Die nochmalige Erhöhung der Preise ist, wie vorauszusehen war, dem Geschäft nur zum Nachteil geworden, denn der Markt lag in dieser Woche — auch beeinflußt vom Ultimo — wesentlich ruhiger. Die Produktion ist noch etwas zurückgegangen, die Eingänge in wirklich allerfeinsten Qualitäten sind nicht zu groß und da im Auslande die Märkte fest bleiben, wird man jetzt mit unveränderten Preisen zu rechnen haben. Auf den sibirischen Plätzen herrscht seit Wochen eine sehr feste Stimmung; prima Qualitäten sind von allen Seiten sehr gefragt und da die Zufuhren abgenommen haben, infolge anhaltender Hitze einwandfreie Ware spärlich an den Markt kommt, gehen die Preise auch hier höher.

Die Detailpreise sind:

Allerfeinste Qualitäten	140—145 M
II. Qualitäten	120—130 M

Berliner Fondsbörse.

Berlin 29. August. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse setzte heute auf allen Marktgebieten in voller Aufwärtsbewegung ein, nachdem die Hausseströmung schon an der gestrigen Nachbörse sich vorbereitet hatte. Eine kräftige Anregung ging von den sehr festen Auslandsbörsen, namentlich von New-York, aus. Die Ausführungen des Vizepräsidenten von Glasenapp in der heutigen Zentralausschußsitzung der Reichsbank wurden günstig aufgenommen. In die Aufwärtsbewegung wurden auch die heimischen Banken eingezogen, von denen die führenden Werte bis über 1 Prozent anziehen konnten. Am Montan-, Schiffahrts- und Elektromarkte betrugen die Besserungen 1 bis 2 Prozent. Für Deutsch-Luxemburger wirkten auch unter der Hand verbreitete Abschlußziffern anregend. Ueber 5 Prozent besserten sich Konsolidation. Canada waren um 2 Prozent höher. Dreiprozentige Reichsanleihe vermochten um 0,20 Mk. anzuziehen. Bemerkenswert war die größere Beteiligung des Privatpublikums. Geld auf einige Tage über Ultimo 5 Prozent. Die Seehandlungssätze waren unverändert. Privatdiskont 4¾ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 29. August. (Eigener Drahtbericht.)

Das große Inlandsangebot namentlich aus Sachsen, die niedrigen amerikanischen Notizen sowie Glattstellungen per September veranlaßten am Getreidemarkt Preisrückgänge bis zu 1¾ Mark. Roggen, für welchen sich hier nur geringes Angebot zeigte, verkehrte fest unverändert, während Hafer im Einklang mit Weizen ¾ Mark verlor. Mais und Rüböl träge. Wetter: schön.

Mittagsbörse.

Weizen: Septbr. 199,25, Okt. 200,00, **Dezbr. 200,25 M**; schwächer.
Roggen: Septbr. 163.25, Okt. 165.75, Dezbr. 166,75 M; schwächer.
Hafer: Sept. 164 50, Dezbr. 166,50 M; ruhig.
Mais: Sept. 143,25, Dezbr. 147,00 M; still.
Rüböl: August —,—, Okt. —.—, Dez. —,— M; geschäftslos.

Schlußbörse.

Weizen: Septbr. 198,50, Okt. 200,00, **Dezbr. 200,50 M**; matter.
Roggen: Septbr. 163.25, Okt. 165,75, Dezbr. 167,00 M; ruhig.
Hafer: Sept. 164.25 Dezbr 166.00 M; matter.
Mais: Sept. —.—, Dezbr. —,— M: geschäftslos.
Rüböl: August —.—, Okt. —,—, Dez. —.— M; flau.

Tages-Marktberichte.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 28. August. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. Mitgeteilt von der **Preisberichtstelle** des **Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen Berlin 755 gr Septbr.** 200,00. Dez. 201,25. **Newyork Red Winter Nr. 2 loko** 149,65. **Sept.** 148,30. Chicago Northern I Spring, **Sept.** 133,65, Dez. 139,05. Liverpool Red Winter Nr. 2 Okt. 161.10. **Paris Lieferungsware** Aug. —,—, **Budapest Lieferungsware** Okt. 193,45. **Odessa Ulka** 10 3—4% **Bes. einschl.** Bordospesen **loko —,—. Buenos-Aires** Lieferungsware Aug. 159,30. **Roggen: Berlin 712** gr Sept. 163,50, Dez. 167,25. **Odessa 9/15 einschl. Bordospesen** loko —.—. **Hafer:** Berlin **450** gr Sept. 164,75, **Dez.** 166,50. **Mais: Berlin, Lieferungsware** Sept. —.—. **Chicago Lieferungsware** Sept. 122.15 **Buenos-Aires Lieferungsware** August 97,00.

L. **Hamburg**, 28. August. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der **Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II August 216 M, Aug./Sept. 216 M, Northern I Duluth Juli/Aug. 218½ M, Manitoba III Juli/Aug. 220 M, Rosafé 76 kg Aug./Sept. 221 M, Austral. Mai/Juni 226 M,** Indischer Karachi **Mai/Juni 222 M — Roggen: Südruss. 9 Pud 15/20** Aug. alt **169½ M, Sept./Oktober 169 M — Futtergerste: Südruss. 58/59 kg loko 134 M, schwim. 128—132 M, Aug. 127½ M, Sept. 127½ M, Okt. 128½ M, Sept./Dez. 130 M — Hafer: Nordr. 50/51 kg Oktober/Dezember** 169 **M. — Mais: La Plata** schwim. **140½ M, Aug.-Sept. 143½ M, Sept./Okt. 144½ M, Odessa prompt nach Muster 125—130 M, Donau Galfox Aug./Sept. 140 M**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308301-16/fragment/page=0006
DFG

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Kaisertage in Breslau.

Breslau, 29. August. Die Kaiserin begab sich heute früh 8 Uhr 50 Min. mit Geleiteskadron des Husaren-Regiments von Schill (1. Schlesisches) Nr. 4 zum Paradefelde, der Kaiser um 9 Uhr im Automobil.

Breslau, 29. August. Die große Parade des 6. Armeekorps begann heute früh 9½ Uhr auf dem Gandauer Exerzierplatz. Zu Wagen und zu Fuß hatte sich eine ungeheure Menschenmenge am Paradeplatze versammelt. Auf dem rechten Flügel der Truppenaufstellung befand sich die höhere Generalität, der italienische Generalstabschef, der preußische Kriegsminister u. a. Um 9 Uhr 30 Min. erschien der Kaiser in der Uniform seines Leibkürassier-Regiments und stieg zu Pferde. Mit erschien der Kronprinz mit seinen anwesenden Brüdern, ferner der König von Sachsen, Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian von Sachsen. Auch die Kronprinzessin und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen stiegen zu Pferde, beide in der Uniform ihrer Regimenter. Die Parade wurde vom General der Infanterie Pritzelwitz kommandiert. Beim Abreiten der Fronten wurde das zweite Treffen zum linken Flügel besichtigt. Darauf wurden die Fronten der Kriegervereine und Sanitätskolonnen abgeritten, welche vor der Tribüne Aufstellung genommen hatten. Das Publikum bereitete den Fürstlichkeiten stürmische Kundgebungen. Es fand nur ein Vorbeimarsch statt. Unter großer Begeisterung des Publikums führte der Kaiser sein Leibkürassier-Regiment der Kaiserin und dem König von Sachsen vor. Mit diesem Regiment ritt auch Prinz Rupprecht von Bayern vorüber. Nach der Parade hielt der Kaiser eine Besprechung ab und nahm militärische Meldungen entgegen. Hierauf setzte er sich an die Spitze der Feldzeichen und führte sie nach der Stadt zurück.

Breslau, 29. August. Der Kaiser traf an der Spitze der Feldzeichen gegen 12 Uhr auf dem Palaisplatze ein. Auch die Kronprinzessin und die Prinzessin August Wilhelm waren in ihren Uniformen mit den Feldzeichen zur Stadt geritten. Auf dem ganzen Wege bildeten Kriegervereine und Sanitätskolonnen in Stärke von 14 000 Mann sowie Innungen und Schulen in Stärke von 13 000 Personen Spalier. Die Kaiserin war bereits um 11 Uhr 20 Minuten zu Wagen mit Geleiteskadron wieder im Schlosse eingetroffen.

Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank.

Berlin, 29. August. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Vizepräsident von Glasenapp aus, der Status der Bank sei kein ungünstiger. Die Entwicklung habe sich in befriedigender Weise fortgesetzt, namentlich in den Anlagen. Die Wechselanlage sei um 100 Millionen Mark geringer als im Vorjahr. Die Metalldeckung sei kräftiger geworden. Der Bestand an Gold betrage 1153 Millionen Mark gegen 976 Millionen Mark im Vorjahre, sei also um ca. 180 Millionen höher, obwohl bereits 24 Millionen an den Reichskriegsschatz abgeführt worden seien. Allerdings sei die Goldzunahme zum großen Teile durch vermehrten Umlauf an kleineren Noten zustande gekommen, was ja aber auch beabsichtigt gewesen sei und volkswirtschaftlich durchaus vorteilhaft wäre. Die Goldbewegung habe in diesem Jahre bis zum 28. August sich wie folgt gestaltet: Zur Einfuhr gelangten 222 Millionen Mark, ausgeführt wurden 45 Millionen Mark, so daß in diesem Jahre ein Ueberschuß der Einfuhr von 177 Millionen Mark Gold verbleibt. — Der Geldmarkt außerhalb der Reichsbank sei ebenfalls weniger angespannt. Auch in England zeige sich eine gewisse Erleichterung. Bei der Reichsbank seien vom 23. bis zum 27. August folgende Aenderungen eingetreten: Der Metallbestand habe um 18 Millionen zugenommen (gegen 7 Millionen im Vorjahre). Die Anlagen hätten um 10 Millionen abgenommen (gegen eine Zunahme von 34 Millionen Mark im Vorjahre). Die Girogelder hätten um 32 Millionen Mark zugenommen (gegen 58 Millionen Mark im Vorjahre). Die ungedeckten Noten betrugen am 27. August 193 Millionen gegen 165 Millionen am gleichen Tage im Vorjahre, seien also nur noch um 28 Millionen Mark höher als im Vorjahre. Die Entwicklung sei demnach seit dem 23. August günstig gewesen. Diese Verhältnisse hätten den Gedanken einer Diskontermäßigung nahegelegt. Man müsse aber abwarten, ob die Geldmarkterleichterung nicht vorübergehend sei. Jedenfalls habe die Bank zum Ende des Quartals mit einer sehr starken Anspannung zu rechnen, und es sei zu befürchten, daß eine Diskontherabsetzung möglicherweise nur von kurzer Dauer sein würde. Es wäre fraglich, ob die Reichsbank, wenn sie nach einer erfolgten Herabsetzung bald wieder zu einer Erhöhung auf 6 Prozent gezwungen sein würde, mit diesem Satz bis zum Jahresschluß auskommen würde, was man jetzt hoffe.

Die vom Kronprinzen eingeladenen Gemeindeschüler.

Berlin, 29. August. Heute vormittag 9 Uhr 26 Min. haben die vom Kronprinzen nach Langfuhr eingeladenen 100 Gemeindeschüler mit dem fahrplanmäßigen Zuge vom Bahnhof Friedrichstraße die Reise angetreten.

Aus dem Berliner Theaterleben.

Berlin, 29. August. Die Direktion des Theaters am Nollendorfplatz übernimmt Direktor Sterk-München neben der des Münchener Künstlertheaters.

Der Termin der Reichstagsersatzwahl in Hamburg.

Hamburg, 29. August. Die Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Bebel ist auf den 17. Oktober angesetzt worden.

Fliegerabsturz.

Hamburg, 29. August. Der Fluglehrer Caspar ist heute vormittag in Fuhlsbüttel mit seinem Flugschüler Kauer abgestürzt, als sein Flugschüler in den Telephondrähten hängen blieb. Caspar wurde am Kopf verletzt, sein Schüler erlitt einen doppelten Schenkelbruch und innere Verletzungen.

Der Sturm auf die Tangermünder Spar- und Vereinsbank.

Tangermünde, 29. August. Nach dem gestrigen Sturm auf die Kassen der Spar- und Vereinsbank ist heute eine Beruhigung eingetreten. In den Vormittagsstunden erschienen verhältnismäßig wenige Leute, die ihre Spareinlagen zurückverlangten. Soweit diese nicht mit längeren Kündigungsfristen versehen sind, werden sie ohne weiteres ausgezahlt.

Versiegte Naphthaquellen.

Petersburg, 29. August. Sämtliche Gesellschaften in Maiko (Kaukasien) haben mit Ausnahme von drei Gesellschaften die Ausbeutung der Naphthaquellen eingestellt, da diese vollständig versiegt sind.

Goldlager entdeckt.

Urga, 29. August. Die mongolische Gesellschaft hat im Kudurthale Nachforschungen nach Gold angestellt und eine Goldgrube und zwei Goldadern entdeckt, von denen eine außerordentlich goldhaltig ist.

Das Feuer auf dem „Imperator".

New-York, 29. August. Der Bataillonschef Kelly vom New-Yorker Feuerwehrdampfer „Viallad" erklärte, daß die Mannschaft des „Imperator" mit großem Sachverständnis die Ausbreitung des Feuers verhütet habe. Nach Mitteilungen der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie in New-York ist das Feuer auf dem „Imperator" um 4 Uhr in der Nacht entstanden und um 8 Uhr morgens gelöscht worden. Die für die Passagiere bestimmten Räumlichkeiten des Schiffes haben keinen Schaden gelitten. Der „Imperator" wird seine fahrplanmäßige Abfahrt am 30. August ausführen. Ebenso wird an den weiteren fahrplanmäßigen Abfahrten von und nach Europa nichts geändert werden. Der zweite Offizier Hobrecht, der mit einem Rauchhelm und einem Feuerlöschanzug versehen an den Herd des Feuers vorzudringen versuchte, fand den Tod durch Ersticken. Die Hamburg-Amerika-Linie erklärt, daß die Gerüchte über eine Panik unter den Zwischendeckpassagieren an Bord unrichtig seien.

Folgenschwerer Warenhauseinsturz.

Ontario, 29. August. In Petersborough stürzte ein Warenhaus ein. Vier Frauen und ein Mann wurden getötet. Acht Personen wurden schwer verletzt.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 29. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¾ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,435
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,00
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,475
Rio de Janeiro auf London	16 9/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,55
Russische do.	215,45
Sovereigns	20,41
20 Francs-Stücke	16,18
Amerikanische Noten	419,5
Belgische do.	80,45
Dänische do.	111,65
Englische do.	20,42
Französische do.	81,90
Holländische do.	168,55
Italienische do.	79,60
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	98,20
4 do. Reichsanleihe	97,70
3½ do. do.	84,00
3 do. do.	74,80
4 Preußische Schatzanweisungen	98,25
4 do. Konsols	97,75
3½ do. do.	84,00
3 do. do.	74,75
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	97,20
3½ do.	82,80
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887 91	—,—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	76,30
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	72,25
3 Sächsische Staats-Rente	75,50
3½ Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	87,75
3½ do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	84,50
3½ Berliner 1882—98	86,30
4 Erfurt 1893, 1901	96,50
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	96,50
3½ do. 1875—1902	91,00
4 Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	88,00

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	96,50
3½ do. Comm.-Obl.	88,10
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	92,50
3½ do. do.	88,40
3 do. do.	75,10
4 Sächsische alte	—,—
3½ do.	86,75
3 do.	81,00
4 do. neue	93,10

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	93,25
4½ do. do. kl.	—,—
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	94,30
5 Chinesen 1896 gr.	97,80
5 do. kl.	97,80
4½ do. 1898 gr.	91,50
4½ do. kl.	91,50
1,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	—,—
4½ Japaner v. 1905	91,25
3½ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	92,00
5 do. 100	94,00
4 Oesterreich. Gold	91,00
4 do. Kronen	82,30
4 1/5 do. Silber	85,00

4 1/5 Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	65,20
5 Rumänen amort. 1903	99,20
4 do. 1890	93,50
4 do. 1898	88,60
4 Russen 1880	88,50
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,20
4½ do. 1905	100,00
3½ Schweden 1886	86,60
4 Serben amort. St.-Anl.	81,00
4 Türken Admin. Anl.	78,00
4 do. unif. 03	87,50
Türkenlose 400 Fr.	166,00
4 Ungar. Gold gr.	85,60
4 do. mittel	87,10
4 do. kl.	87,50
4 Ungar. Kronen	81,00
3½ do. Staatsrente 97	71,80
3 do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	101,90

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—,—
Halle-Hettstedt	81,90
Lübeck-Büchen	174,40
Schantungbahn	125,10
Allgem. Deutsche Kleinbahn	123,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,30
Elektrische Hochbahn	130,00
Gr. Berliner Straßenbahn	161,60
Hamburger Straßenbahn	174,30
Magdeburger Strassenbahn	178,66
Franzosen ult.	153 3/4
Lombarden ult.	27 3/4
Baltimore and Ohio	99,90
Canada-Pacific	221,10
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	167,30
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	86,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	91,50
4 Oesterr. Gold Pr.	87,80
3 Dux-Prager Gold Obl.	71,25
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	58,00
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	97,75
4 Moskau Rjäsan Pr.	86,50
3 Transkaukasische 5 Pr.	74,60
4 Wladikawkas 1897 Pr.	85,75
5 Anatolier 1. Pr.	92,25
5 do. 2. Pr.	92,10
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	63,80
4 do. Mittelmeer Pr.	96,90
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	72,75
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	70,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	140,50
Hansa	303,90
Norddeutsche Lloyd-Akt.	118,40
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	69,10

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	144,00
Berl. Handels-Ges.	159,40
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	109,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	107,50
Darmstädter Bk. Markst.	114,50
Dessauer Landes-Bk.	109,50
Deutsche Bank	246,50
do. Uebersee-Bank	153,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,60
Dresdner Bank	148,75
Essener Kredit	154,60
Gothaer Grundkreditbk.	156,75
Leipziger Kreditanstalt	151,00
Magdeburger Bankverein	113,90
Mitteldeutsche Kreditbank	113,80

Mitteldeutsche Privatbank	118,50
Nationalbank für Deutschland	114,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	199 3/8
Petersburger Diskontobank	191,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	147,75
do. Zentral-Bodenkredit	188,75
Reichsbank	133,10
Russ. Bk. f. ausw. Handel	154,20
Sächsische Bank	149,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	107,60
Schlesischer Bankverein	147,25
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	123,25
Deutsche Bierbrauerei	84,00
Patzenhofer	238,75
Schöneberger Schloßbr.	215,25
Schultheiß	258,20
Herkules Kassel	149,25
Klosterbrauerei Röderhof	—,—
Leipziger Brauerei Riebeck	180,50
Verein. Artern	90,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	355,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	435,50
Adler Portl. Cement	111,75
Allgem. Berliner Omnibus	178,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	241,10
Ammendorfer Papierfabrik	388,10
Anglo-Kontinental Guano	120,25
Anhalt. Kohlenw.	202,10
do. Vorzugsaktien	119,00
Baer & Stein	425,50
Bergmann Elektr.	128,00
Berl.-Anh. Masch.	135,50
Berliner Elektriz.-Werke	171,75
do. Maschinen-Bau	237,00
Bernburger Maschinen	42,60
Berzelius Bergwerk	141,80
Beton- u. Monierb.	161,50
Bismarckhütte	151,25
Bochumer Gußstahl	222,50
Böhler & Co.	230,00
Braunschw. Kohle	238,50
do. Kohle St.-Pr.	—,—
do. Jute	280,00
Buderus	108,75
Butzke & Co. Metall	102,75
Caroline Braunkohle	418,00
Chem. Fabr. Buckau	146,00
Cölner Bergwerk	495,50
Concordia Bergwerk	325,00
do. Spinnerei	123,00
Consolidation Schalke	342,00
Cottbuser Masch.	42,50
Cröllwitzer Papierfabrik	175,25
Dessauer Gas	175,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	123,25
do. -Luxemb. V.-A.	148,90
do. Elektr.-Ges.	166,00
do. Gasglühlicht	481,00
do. Kabelwerke	131,25
do. Waffen u. Mun.	612,00
Donnersmarck-Hütte conv.	328,00
Dürrkopp	355,70
Dynamit-Trust	170,70
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	494,00
Elektra Dresden	104,25
Eschweiler Bergw.	213,75
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	220,75
R. Frister	254,00
Geisw. Eisenw.	165,25
Gelsenkirchen	184,90
Gesellsch. f. elektr. Untern.	153,10
Glauziger Zucker	171,00
Greppiner Werke	199,75
Hallesche Maschinen	376,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	47,90
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	363,00
Harburg-Wien-Gummi	143,75
Harpener Bergb.	191,90
Hartmann sächs. Masch.	140,50
Harzer A. u. B.	35,40

Haspe Eis. u. St.	168,00
Heinrichshall	93,75
Hemmoor Portl.-Zement	128,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	150,00
Hirsch Metall	125,00
Höchster Farbwerke	615,50
Hoesch Stahlw.	347,25
Hohenlohe-Werke	149,75
Ilse Bergbau	470,25
Kahla Porzellan	335,00
Kaliw. Aschersleben	143,75
Kattowitzer	230,00
Kirchner Masch.	395,00
König Wilhelm abg.	260,00
do. St.-Pr.	340,00
Körbisdorfer Zucker	153,50
Kronprinz Ohligs	306,50
Kyffhäuserhütte	112,75
Lahmeyer & Co.	120,10
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	167,50
Leopoldgrube	150,00
Leopoldshall	78,75
do. St.-Pr.	108,00
L. Loewe & Co.	324,40
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeburger Allgem. Gas	95,20
Märk.-Westf.-Bergw.	118,60
Maschinenfabrik Buckau	129,50
Milowicer Eisen	66,80
Neue Bod.-Ges.	68,10
Niederl. Kohlen	196,00
Nienburger Maschinen	59,75
Nordd. Wollkämmerei	138,50
Oberschl. Eisenbahnbedarf	93,50
do. Eisenindustrie	76,00
do. Kokswerke	229,00
do. Portland-Zement	154,70
Orenstein & Koppel	177 1/4
Otaviminen	112,00
Phönix Bergw. Lit. A.	260,90
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	107,50
Rhein-Nassau Bergwerk	247,00
Rhein. Stahlwerk	160,80
Riebeck Montanw.	182,06
Rombacher Hütten	157,90
Rositzer Braunkohle	108,00
do. Zuckerf.	123,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	231,50
Saline Salzungen	88,00
Sangerh. Masch.	207,90
Saxonia Portl.-Zement	118,10
Schering Chem. Fabrik	216,50
Schles. Zinkh.	381,00
Schles. Portl.-Zement	151,80
Schneider Hugo	144,00
Schuckert, Elektr.	151,00
Schulz-Knaudt	138,00
Siemens Glasind.	221,50
Siemens & Halske	215,10
Spritbankaktien	448,00
Staßf. Chem. Fabrik	140,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	77,00
Stettin. Chamotte	157,00
Stett. Vulkan	139,00
Stöhr, Kammgarn	154,75
Stolberger Zinkhütten	133,00
Stralsunder Spielkarten	140,00
Terra	96,00
Thaler Eisenb.	224,00
do. do. V.-A.	228,50
Thüringer Salinen	51,75
Tittel & Krüger	142,25
Union, Fabr. chem. Prod.	247,50
Unter den Linden, Bauges.	148,75
Varziner Papier	135,00
Vorwohler Portl.-Zement	229,75
Wegelin & Hübner	170,25
Westeregeln Alkali	185,50
Westf. Draht-Ind.	166,00
do. Stahlw.	49,90
Wittener Gußstahl	202,50
Wrede Mälzerei	70,00
Warsch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	197,00
do. 2. Ser. e	190,00
Zeitzer Masch.	317,75

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	199 1/8
Berliner Handelsgesellschaft	159 5/8
Commerz- und Diskontobank	107 1/2
Darmstädter Bank	114 7/8
Deutsche Bank	247 5/8
Diskonto-Kommandit	184 3/4
Dresdner Bank	149 1/8
Nationalbank	115 1/4
Schaaffhausen'scher Bankver.	107 1/4
Russ. Bank für ausw. Handel	154 3/8
Wiener Bankverein	—
Lübeck-Büchner	—
Oesterreich. Staatsbahn	153 1/2
Oesterreich. Südbahn	27 7/8
Anatol. Eisenbahn (60 %)	115 3/8
Baltimore and Ohio	100 3/8
Canada Pacific	221 5/8
Orientbahnen Betriebs-Ges.	184
Italien. Meridionalbahn	110 1/8
Italien. Mittelmeerbahn	—
Pennsylvania	—
Luxemb. Prince Henrybahn	168 1/2
3 % Deutsche Reichsanleihe	74,40
4½ % Chinesen v. 1898	—
4½ % Japaner v. 1905	—

4 % Russische Anleihe v. 1902	—
4 % Spanische Anleihe (äuß.)	—
Türken, unifizierte v. 1903	—
Türkenlose	166
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	222 1/2
Deutsch-Luxemb. V.	148 1/2
Hohenlohe-Werke	150 1/2
Laurahütte	168 1/2
Oberschles. Eisenindustrie	76
Phönix	260 5/8
Rheinische Stahlwerke	161 3/4
Rombacher Hütten	158 1/8
Gelsenkirchner	185 1/8
Harpener	192 1/4
Große Berliner Straßenbahn	—
Hamburger Packetfahrt	140 3/4
Hansa Dampfschiffahrt	304 1/2
Norddeutscher Lloyd	118 3/4
Trust Dynamit	171 1/4
Deutsche Uebers. Elektr.	166 1/2
Siemens & Halske	215 7/8
Schuckert Elektr.	152 1/8
Gesellsch. für elektr. Untern.	153 3/4
Otavi	112

Tendenz: schwach.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 29. Aug., 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte			Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	76,60G	Leipz. Elektr. Straßenb.	6	6	127,90G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,75G	Cröllwitz. Papierfabrik	9	—	176,00G
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,00G	Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	—	—,—
3½ do. do. v. 1904	—	—	84,25G	do. Vorzugs-Akt.	0	—	26,00G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G	Bleichert. Braunk. A.-G.	4	—	73,75G
4 Mansf. Gew.-Obl. (ä. J.)	—	—	95,60G	Glauziger Zuckerfabrik	0	—	170,00G
4 do. do. 1893	—	—	90,60G	Hall. Zuckerraffinerie	2	—	162,50bG
4 do. do. 1897	—	—	91,10G	Körbisdorf. Zuckerfabr.	0	—	151,75G
4 do. do. 1902	—	—	90,40G	Leipz. Baumwollspinn.	12	12	225,00G
4½ do. do. 1908	—	—	—,—	do. Bierbr. Riebeck	10	10	180,50G
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50B	do. Kammgarnspin.	10	10	—,—
4 do. do. do.	—	—	93,10G	do. Malzf. Schkeud.	0	2	—,—
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—	Mansf. Kuxe excl. Ausb.	15 M	—	733,00G
4½ do. do. do.	—	—	98,00G	Portl. Zementfabr. Halle	3	6	80,00bG
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,80G	Stöhr & Co., Kammgarn.	10	12	155,75G
3½ Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	91,00G	Thüringer Gas-Aktien	16	16	259,25G
4 do. do. do.	—	—	97,50G	Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	—	142,00G
				Wernsh. Kammgarnsp.	10	10	134,00G
				Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	142,00G
				Pinkau & Co.	10	—	189,00G
				Krietzsch Mühlen	7	—	103,00G
				Hartmann Maschinen	5	—	142,25G
				Pittler Werkz.-Masch.	20	25	382,50G
				Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	—	—,—
				do. Vorzugs-Akt.	5	—	85,00B
				Kunstanstalt B. Groß	6	—	—,—

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	8 4/5	—	200,75G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10 10/21	—	239,00G
do. do. Lit. B.	11 1/2	—	238,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	9	8 1/2	151,00G
Leipz. Hyp.-Bank.-Akt.	8	8	148,50G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	149,25G
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	130,00B
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	206,00B

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 29. Aug. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	49%	51%	Immenrode	3450	3600
Alexandershall	8200	8700	Irmgard	250	300
Beienrode	4000	4150	Johannashall	3400	3600
Burbach	8700	9100	Justus-Aktien	72%	74%
Carlshall	550	600	Krügershall-Aktien	97%	99%
Carlsfund	4150	4300	Ludwigshall-Aktien	—	—
Deutschland	1800	1900	Moltkeshall	—	150
Einigkeit	2700	2800	Nordhäuser Kali-Akt.	—	—
Friedrichshall-Aktien	134b	—	Oberröblingen	—	100
Glückauf-Sondershaus.	16000	16500	Reichskrone	—	—
Grossherzog v. Sachsen	88%	92%	Ransbach	700	750
Güntershall	3800	3900	Richard	—	—
Hallesche Kali-Aktien	38%	40%	Rothenberg	2125	2175
Hannoversch. Kali-Akt.	90%	95%	Saale	450	550
Hansa-Silberberg	4300	4500	Sachsen-Weimar	5600	5800
Hattorf-Vorz.-Aktien	99%	101%	Salzmünde	4500	4600
Heiligenroda	8800	8950	Siegfried I	3300	3600
Heimboldshausen	1600	1700	Steinförde Vorz.-Akt.	24%	26%
Heldburg-Aktien	38%	40%	Teutonia-Aktien	49%	51%
Heldrungen I	550	600	Thüringen	2950	3050
Heldrungen II	640	675	Walther	600	650
Hermann II	700	750	Wilhelmshall	7100	7700

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308301-16/fragment/page=0007

RRRRRRRaus

aus dem Bett muß jeder, welcher sich eines wirklich guten, zuverlässigen Weckers, die ich schon von 3 Mk. an in vorzüglicher Qualität führe, bedient.

Solidester und prakt. Beamtenwecker.

Patentwecker, welche so lange wecken, bis man dieselben selbst abstellt.

Taschen-Wecker-Uhren, äußerst praktisch für die Reise.

Grösste Auswahl am Platze in modernen Wand- und Stand-Uhren.

Küchen-Uhren, Kontor- und Laden-Uhren

in reichster Auswahl zu solidesten Preisen. [4124

Auf jede Uhr leiste ich schriftliche reelle Garantie.

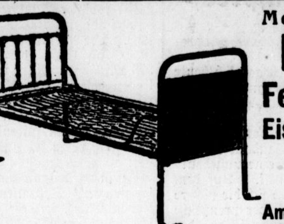
Gustav Uhlig, Uhrmacher. Fernruf 389 Gegründet 1859.

Größtes Lager der Provinz Sachsen.

Untere Leipzigerstrasse.

Größte Reparatur-Werkstätte am Platze.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 %.



Meine Spezial-Abteilung

Bettfedern

Fertige Betten • Inletts

Eis. Bettstellen • Matratzen

ist die **grösste** und **älteste derartige Einrichtung am Platze** und trägt jedem Geschmack und jedem Bedürfnis vollauf Rechnung.

Am Lager sind stets ca. 100 vollständige Betten in allen Preislagen.

Metallbettstelle Nr. 158. Bogen 23 cm starkes Rohr, Drahtnetz-Matratze, weiss oder schwarz lackiert,

Grösse 80×190 cm Mk. 21.—

ohne Fussbrett, dafür Stäbe „ 18.50

Zum Reinigen von Federn empfehle meine

Bettfedern-Reinigungs-Maschine

mit Kraftbetrieb.

Besonders preiswerte fertige Federbetten

aus **echt roten** und **gestreiften Inletts** mit **guter Füllung.** (4120

Garnitur, bestehend aus **einem Deckbett, einem Unterbett** und **zwei Kopfkissen,**

Serie	I	II	III	IV	V
die Garnitur	67.00	56.00	41.00	28.00	19.50

Weddy-Pönicke, :: Halle :: Leipzigerstr. 6.

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 1. September d. Js.** findet **eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nicht** statt.

Halle a. S., den 29. August 1913.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. Lembser.

Zur Herbstsaat

Strubes Square head-Winterweizen 1. Absaat

anerkannt von der Landw.-Kammer f. d. Prov. Sachsen.

Preis in Mark für 50 kg ab Bahnstat. bei Abnahme bis

500 kg	1000 kg	5000 kg
12,50	12,25	12,—

in Käufers oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreis. Besondere Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung.

Rittergut Kloster-Haeseler, Bahnst. Bad Kösen a. S. Fernspr. Bibra 42. (3913

Viehverkaufsvereinigung Bismark u. Umgeg.

E. G. m. b. H. (1200 Mitglieder) hält ihre

21. Vieh- **Auktion**

am Mittwoch, 10. u. Donnerstag, 11. September

in der neuerbauten Verkaufshalle am Bahnhof Bismark-Stadt ab. Zum Verkauf kommen [4614

ca. 850 Haupt Rindvieh

des schwarzbunten Niederungsschlages. Es bietet sich Gelegenheit, **erstklassiges Material** anzukaufen, auch Herdbuchtiere und Nachzucht von Herdbuchtieren. Beginn der Auktion an beiden Tagen 9 Uhr vormittags.

Am **10. September** kommt das **Milchvieh** (tragende Kühe und tragende resp. frischmilchende Färsen, ca. 380 Stück), am **11. September** kommt das **güste Vieh** (Bullen, Ochsen und Rinder, ca. 470 Stück) zum Verkauf.

Wir weisen noch darauf hin, daß an beiden Tagen besonders **Weidevieh** zum Verkauf kommt.

Alles Nähere ist aus den Katalogen, die vom 28. August an unentgeltlich zu beziehen sind, zu ersehen.

Etwaige Anfragen sind zu richten an den Vorsitzenden Gutsbesitzer **Bernhard Muhl** in **Berkau** (Altmark).

Der Vorstand.

J. A.: **Johannes Weichard, Bismark** (Provinz Sachsen).

Am Montag, den 1. September,

4116)

erhalte ich **belgische Arbeitspferde,** die zum größten Teile **volljährig** sind.

Max Welsch.

Von einer großen Auswahl

5-, 6- u. 7jähriger

Belgier

verkauft 18 Stück, nur prima

zugfestes,

ausprobiertes Material, sofort preiswert. Die Pferde sind **werktags** auf der Baustelle, am bequemsten jedoch

Sonntags vormittags

im Stalle zu besichtigen. [4125

Halle (Saale) Fuhrgeschäft Georgstraße 13.

Von Sonntag, den 31. d. Mts. ab habe ich wieder eine Auswahl von

50 Stück

belg. Arbeitspferden

im Alter von 5—9 Jahren, worunter 20 Stuten, wovon mehrere belegt, in allen Farben, meistenteils Füchse, Blau- u. Rotschimmel.

Außerdem empfehle ich zur Herbstkampagne **ältere Aushilfe-Pferde,** aus voller Arbeit und aus hiesiger Gegend kommend, und stelle dieselben zu soliden Preisen zum Verkauf. [4676

Bernhard Schwabe, Inhaber A. Herz,

Aschersleben, Darre Nr. 10. Telephon 425.

Verdingung.

Die **Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zur Erbauung eines Stallgebäudes auf Bahnhof Halle (Saale)** sollen öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Bürostunden bei dem unterzeichneten Betriebsamte aus, von wo auch die Angebotformulare gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (nicht in Briefmarken), soweit der Vorrat reicht, bezogen werden können.

Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum **Sonnabend, den 6. September d. Js., vorm. 11 Uhr** an das Betriebsamt 2 Halle (Saale), Delitzscherstraße, einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. [4126

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Halle (Saale), d. 28. Aug. 1913.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt 2.

Saatgut.

Von unserem **Rittergute Taubardt** empfehlen wir: (4071

Ia. Petkuser Roggen und **Criewener Weizen,** 104 erste Absaat,

Wintergerste (Mammuth), **Johannisroggen** mit **Zottelwicke** (4071

u. erbitt. rechtzeitige Bestellungen.

Gebr. v. Rauchhaupt,
Freyburg (Unstrut).

Hadmerslebener **Kloster-Winterroggen** 4397

I. Absaat von Originalbezug vollwertiger Herkunft, 1000 kg **Mk. 190** ab hies. Station, Muster umsonst, offeriert

C. Klietz, Neuwegersleben (Provinz Sachsen).

Saatgetreide-Verkauf

Als anerkannt von der Landwirtschaftskammer f. d. Provinz Sachsen verkaufe ich billigst:

F. von Lochows Petkuser Roggen 1. Absaat und **Strubes Square head-Weizen 1. Absaat.**

Besondere Frachtermäßigung bei der Abfertigung. [4627

Otto Langoehr, Torgau a. E.

Formalin-Saatbeize

zur Bekämpfung der Krankheiten des Saatgetreides empfiehlt

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.

Mehrere eingetauschte

Pferde verkauft preiswert

Fr. Zwickert, Delitzscherstr. 8.

Halbjähriges belgisches Fohlen steht **zum Verkauf** bei **Stephani, Hohegeiß im Harz.** [4664

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** — Telephon 507. — 3783

Gesucht junger firmer **Hühnerhund.**

Ritterguts-verwaltung Kalbsrieth bei Artern. [4675

Jagdhund, gut durchdressiert, **verkauft Fitzau, Schiepzig,** Bez. Halle a. S.

Luzerneheu, grün, trocken eingeb., frei Hof Halle à Ztr. 4.50 Mk., ab hier 4 Mk., **abzugeben.** [3469

Rittergut Queis bei Halle.

Bekanntmachung.

Verein für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt zur Beschäftigung brotloser Arbeiter.

Der Unterzeichnete beehrt sich, zur Teilnahme an der auf **Montag, den 22. Septbr. 1913, abends 7 Uhr** im **Hotel „Kaiserhof" in Wittenberg** anberaumten **30. Generalversammlung** gemäß § 12 der Vereinssatzung ganz ergebenst einzuladen.

Merseburg, den 28. Aug. 1913.

Der Vorsitzende.
von Gersdorff.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Vereinsrechnung für 1. Juli 1911/12.
2. Wahl von Revisoren zur Vorprüfung der Rechnung für 1912/13.
3. Mitteilungen über den Stand der Vereinskasse.
4. Feststellung des Vereins-Etats für 1913/14.
5. Feststellung des Kolonie-Etats für 1913/14.
6. Koloniebericht für 1912/13.
7. Bewilligung der Mittel:
   a) für die Erneuerung der Dach-Holzkonstruktion des Viehstall-Gebäudes in Seyda,
   b) für die Herstellung einer Isolierbekleidung am südlichen Fachwerkgiebel des Kolonie-Wohngebäudes.
8. Weitere Entwickelung der Arbeiter-Kolonie Seyda.
9. Bewilligung der Mittel für den Neubau eines Schweinestalles in Seyda.
10. Verschiedenes. [4678

Wagen-Verkauf.

Ein gut erhaltener herrschaftl. **Glas-Landauer,** ein leichter offener **4sitz. Jagdwagen,** ein leichter Dogcart u. ein Paar englische **Kutschgeschirre preiswert zu verkaufen.**

4121] **Magdeburgerstr. 52.**

Verlangte Personen

Größeres Haus **sucht** zum Besuche von (4677 **Fabrikbetrieben** zum sofortigen Eintritt fleißigen **Vertreter** mit festem Spesenzuschuß. Angebote unter **Z. a. 2908** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Schreiber-Lehrling mit guter Handschrift **gesucht.** Meld. zu richten an das **Königliche Universitäts-Kuratorium zu Halle a. S., An der Universität 10.** [4680

4020 **Landwirtschafterinnen,** auch selbständige jüngere u. ältere, sowie **herrschaftliches Dienstpersonal** jeder Art **sucht** stets **Marie Wantzlöben, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.**

Personen-Angebote

Knechte-, Tagelöhner-Familien besorgt jederzeit Richard Renner, gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 3. Tel. 3091.**

Verh. und led. Schweizer, Fütterer- u. Melker-Familie empfiehlt sofort u. später Stefan Kaluschni, gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Leipzigerstr. 72. Tel. 2453.**

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Bitterfeld, inn. Bismarkstr. 38; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schulstr. 161; Eisleben: Bucherstr. 12; Erfurt, Schmidtstedterstrasse 57/58; Genthin, Parchenchaussee; Halberstadt: Königstr. 35; Magdeburg, Viktoriastrasse 9; Naumburg: Moritzplatz 3; Nordhausen, Königshof 15; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Fischerstrasse 4 II; Weissenfels, Hirsemannstrasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Zimmermannstrasse 25; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft; Zeitz, Rossmarkt 15. [1874

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen u. Aufsichtspersonal.**

Altrenommierte Speisefett-Fabrik **sucht** für **Halle** einen wirklich

tüchtigen und rührigen Vertreter

zum Besuch der Bäckerkundschaft.

Bäckermeister, die gute Verbindungen haben, werden bevorzugt. Gefl. Offerten unter **R. A. 962** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. d. S.** erbeten. [4118

Tüchtiger, solider Kaufmann,

zirka 30 Jahre alt, aus der landw. Maschinenbranche, mit der Landkundschaft von Halle und Umgegend bekannt, **bald oder 1. Oktober cr. gesucht.** Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Ref. erbeten unter **U. Z. 1226** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [4115

Vermietungen

Garage per 1. 10. od. sofort zu vermieten. **Königstr. 12.**

Werkstätten verschied. Größe sind einzeln od. insges. p. sof. od. spät. zu verm. **Radewell,** Mühlenstraße 1.

Geldverkehr

Hypotheken-Gelder, besonders für Landwirte, verschafft schnell und diskret [4062

Landwirt **Georg Klooss, Halle a. S.,** Fürstental 8 pt.

35000 Mark

I. Hypothek auf Wohn- u. Geschäftshaus (Feuer-Soc.-Taxe 70000 Mk.) per 1. Okt. cr. od. 1. Jan. 14 gesucht. Off. u. M. 7009 an Haasenstein & Vogler, Halle a. d. S.

Glashütter Uhren A. Lange Söhne, Glashütter Uhren Union, Genfer Taschenuhren, moderne Zimmeruhren, grosse Standuhren, Salonuhren, Wanduhren

in großartiger Auswahl.

Sehenswerte Ausstellung **Maseberg-Passage** und 3 Schaufenster.

Paul Maseberg, Uhrmacher, [4681

nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Bölbergasse.

Atelier für Reparaturen komplizierter u. jeder Art Uhren.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Wald,

Ludw.-Wuchererstr. 75.

4091

Ernte-Geschenke.

Juwelier Tittel

Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten

Verlobt: Fräul. Rose Barth mit Hrn. Hans Trautsch (Naumburg—Kahla). Fräulein Cornelie Guischard mit Hrn. Fabrikbesitzer C. Lutterbeck (Orsoy—Leipzig). Fräul. Alice Rutschmann mit Hrn. Gerichtsassessor Kurt Otto (Bad Kösen—Erfurt).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Alfred Eichentopf (Nordhausen). Hrn. Rechtsanwalt Dr. Meth (Dresden). Hrn. Dr. med. Paul Müller (Dresden). — Eine Tochter: Hrn. J. Horn (Erfurt). Hrn. Gerichtsassessor Hachtmann (Schönebeck). Hrn. Apotheker Galetschky (Barby a. E.).

Gestorben: Hr. Kgl. Baurat Wilhelm Ewerding (Halberstadt). Hr. Kaufmann Ferdinand Scherbel (Leipzig). Herr Privatier Reinhold Landmann (Naumburg a. S.). Hr. Braumeister a. D. Louis Siebe (Dessau). Hr. August Ropte (Merseburg). Frau Wilhelmine Papenmeyer geb. Schuster (Rieder). Frau Anna Stietz gebor. Strunze (Erfurt). Frau Emma Fischer geb. Thieme (Dessau). Frau Emilie Dames (Suderode a. H.). Frau Bertha Bauder geborene Karnischt (Erfurt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308301-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Provinz Sachsen an der Spitze!

Nach der Zusammenstellung vom 9. Juli d. Js. betrug die Nationalspende für die evangelischen Missionen aus Anlaß des Kaiserjubiläums 3 207 513 Mk.; daneben steht die Sammlung für die katholischen Missionen. Nach dem Stand vom 22. August hat die hohe Summe noch eine erfreuliche Steigerung erfahren; sie beträgt jetzt 3 441 170 Mark. In der Provinz Sachsen waren nach der erstmaligen Aufstellung 358 453 Mk. gesammelt worden, weitaus der höchste Posten in den preußischen Provinzen. Außerhalb Preußens wurde unsere Provinz nur vom Königreich Sachsen übertroffen, das 387 525 Mk. aufzuweisen hatte. Nun hat die Provinz diesen Vorsprung des Königreiches bedeutend überholt. Nach der letzten Zählung hat das Königreich 384 842 Mk., die Provinz 400627 Mark gesammelt. Uebrigens laufen immer noch Gaben ein, und zu dem Gesamtergebnis ist der Ertrag der allgemeinen Kirchenkollekte hinzuzufügen, sobald er im einzelnen festgestellt werden kann.

Herbstmanöver des 4. Armeekorps.

An den diesjährigen Herbstmanövern des 4. Armeekorps, die in der Altmark stattfinden, werden der Armeeinspekteur der 4. Armeeinspektion General der Infanterie Herzog Albrecht von Württemberg und der Divisionskommandeur der 7. Division Generalleutnant Riedel teilnehmen. In dieser Zeit wird Herzog Albrecht verschiedene Male in Stendal im „Berliner Hof" Wohnung nehmen. Auch Generalleutnant Riedel wird zu Beginn des Manövers in demselben Hotel wohnen.

Zahnärztekammer.

Zu der laut Verordnung vom 16. Dezember d. Js. errichteten Zahnärztekammer sind im Wahlbezirke Sachsen für die erste, die Zeit vom 1. Juli 1913 bis Ende Dezember 1915 umfassende Wahlperiode gewählt worden zu Mitgliedern: Hofzahnarzt Otto Pape in Nordhausen und Zahnarzt Hans Winter in Magdeburg und zu Stellvertretern: Zahnarzt Hermann Dippe in Halle und Zahnarzt Dr. Paul Heidede in Halberstadt.

Zu den Landtagswahlvorbereitungen im Fürstentum Reuß j. L.

wird uns von seiten der Leitung der „Vereinigung rechtsstehender Männer" geschrieben:

In den meisten Blättern des Fürstentums werden jetzt andauernd gewisse Nachrichten über Vorbereitungen und Entschließungen zu den Landtagswahlen verbreitet, die augenscheinlich dazu bestimmt sind, die öffentliche Meinung irregeführen und die Wähler der ländlichen Bezirke gewissen von linksstehenden Kreisen protegierten Kandidaturen gefügig zu machen. Wir haben es bis jetzt absichtlich vermieden, jenen Nachrichten entgegenzutreten, um keine Preßpolemik heraufzubeschwören, durch die die von allen besonnenen Kreisen des Bürgertums gewünschte und angestrebte Einigung der national zuverlässigen Elemente etwa gefährdet werden könnte. Wir zweifeln auch nicht daran, daß der gesunde Sinn unserer ländlichen Wählerschaft die versuchte Beeinflussung durch solche Tatarennachrichten und „wilde" Kandidaturen ablehnen wird. Den Urhebern jener Ausstreuungen und Machenschaften aber möchten wir zu bedenken geben, daß durch derartige Arbeit hinter den Kulissen noch keine Partei groß geworden ist. Die dauernden Erfolge auf politischem Gebiet gründen sich auf die ernste Arbeit besonnener und unabhängig denkender Staatsbürger, nicht auf Machenschaften politischer Routiniers.

Merseburger Ueberlandbahnen-Aktiengesellschaft.

Wie schon berichtet, ist der Merseburger Ueberlandbahnen-Aktiengesellschaft das Enteignungsrecht für die Kleinbahn von Merseburg nach Mücheln erteilt worden. Die Gesellschaft wurde zu dem Antrag hierauf gedrängt, weil sich unter den vielen Grundeigentümern, deren Grundstücke für den Bau der Bahn notwendig werden, einzelne fanden, welche ganz ungewöhnliche Forderungen stellten, oder versuchten, auf andere Weise Schwierigkeiten zu bereiten. In solchen Fällen ist nun die Bahn durch das verliehene Recht in den Stand gesetzt, zur Enteignung des nötigen Grund und Bodens zu schreiten, wobei alsdann der zu zahlende Gegenwert behördlich festgesetzt wird. Im Interesse der baldigen, angestrebten Fertigstellung der Bahn, die von großem wirtschaftlichen Vorteil für das ganze Geiseltal ist, kann aber nur erhofft werden, daß bei den endgültigen Grunderwerbsverhandlungen die Besitzer nach jeder Richtung hin das möglichste Entgegenkommen zeigen. Jedenfalls muß damit gerechnet werden, daß unangemessene Forderungen unterbleiben, damit die Anwendung des Enteignungsrechtes, welches meistens für den Grundstücksbesitzer doch eine Enttäuschung bringt, unnötig und dadurch eine rasche und glatte Durchführung des Bahnbaues nicht erschwert wird. Hierzu sollten alle Einsichtigen beitragen, die in der Lage sind, die weitreichende Bedeutung dieses Verkehrsunternehmens, an welchem auch Einheimische beteiligt und interessiert sind, zu erkennen. Erfreulich für das junge Unternehmen ist es, daß demselben aus der Großindustrie des Geiseltales jetzt schon reges Interesse zugewendet wird und daß aus dem Bedürfnis heraus eine Erweiterungsstrecke nach Groß-Kayna, abzweigend von Frankleben, beantragt worden ist. Bekanntlich dehnt sich die Rheinische Finanzgruppe, zu welcher die Gruben Leonhardt und Michel gehören, durch die Einrichtung der neuen Grube Vesta bei Kayna weiter aus. Ebendaselbst sind auch die Fabrikationsanlagen der Stickstoff-Gesellschaft Frankleben geplant. Durch die Verlegung des gesamten Verwaltungsapparates dieser und der bestehenden großen Betriebe nach Groß-Kayna ist ein zwingendes Bedürfnis nach direktem Anschluß an die Strahenbahn nach Merseburg bezw. Mücheln entstanden. Die Verhandlungen zwischen den Interessenten und der Ueberlandbahn-Aktiengesellschaft über zu leistende Zuschüsse bezw. Garantien sind soweit gediehen, daß die Erstellung der Anschlußstrecke in Länge von ca. 3 Kilometern außer Frage steht. Mit der Errichtung der größeren Kunstbauten, Staatsbahnüberführungen, Dammschüttungen usw. wird, wenn die Grundstücksverhandlungen, wie erhofft, ohne Schwierigkeiten zu Ende geführt werden können, noch in diesem Jahre begonnen werden. Gleichzeitig wird alsdann auch die Eisenbahndirektion mit der Unterführung der Weißenfelser Straße beginnen. Im Frühjahr wird ehestens mit der Erstellung des Bahnkörpers angefangen und sollen die Arbeiten alsdann so beschleunigt werden, daß im Sommer 1914 der Betrieb eröffnet werden kann.

Unglücks-Chronik.

Beim Gasthof „Stadt Hamburg" in Ahlsdorf bei Eisleben wurde die taubstumme Frau Giesemann aus Hergisdorf, als sie den Fahrdamm überschreiten wollte, von einem elektrischen Motorwagen erfaßt und überfahren und so schwer verletzt, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Dr. Buffing-Hergisdorf leistete die erste Hilfe.

In einem Tonloche der Hettstedter Kalk- und Mauersteinwerke ertrank beim Baden der 18jährige Schriftsetzerlehrling Wilhelm Fretzer.

In Kampitz bei Weißenfels verunglückte der bei der Brikettpresse tätige Feuermann Schlegel aus Teuditz dadurch, daß er durch die zur Feuerung benötigte Kohle, die durch einen großen Trichter zugeführt wird, auf unaufgeklärte Weise verschüttet wurde und den Erstickungstod erlitt. Als die Pfeife ertönte, wurde Schlegel vermißt und nach Abstellung des Betriebes in der Kohle stehend als Leiche gefunden.

In Obertopfstedt (Kreis Weißensee) wurde beim Getreidefahren der Gutsarbeiter Alfons Probst vom Wagen geschleudert und überfahren. Er wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

*

‡ **Lieskau a. d. Heide**, 29. August. (Gemeinnütziger Verein.) In der Hauptversammlung erstattete der Vorsitzende, Juwelier Tittel, Lieskau-Halle, den Bericht über die Vereinstätigkeit seit dem Gründungstage, dem 23. Juni 1911. Infolge einer Bittschrift an den Herrn Regierungspräsidenten v. Gersdorff-Merseburg, die von 119 Hausbaltsvorständen (80 Prozent der Gesamtsumme) unterzeichnet war, wurde erreicht, daß die Schaffung der Gemeindewasserleitung durchgesetzt wurde. Auf Anregung des Vereins wurde ferner der schöne, schattige Waldweg von Lieskau durch die Heide nach Bahnhof Heide vom Halleschen Heideverein mit einem Kostenaufwand von rund 600 Mark ausgebaut. Von Bahnhof Heide verkehren nach Halle und zurück 68 Züge, während bei Bahnhof Lieskau nur 20 Züge in Betracht kommen. Dabei ist der Fahrpreis von Heide fast um die Hälfte billiger. Es ist deshalb kein Wunder, daß der Bahnhof Heide von den Lieskauer Einwohnern mehr benutzt wird als Bahnhof Lieskau. Auch der Verkehr der Halleschen Ausflügler hat sich durch den ausgebauten Weg außerordentlich gesteigert. Einer Bittschrift an die Ober-Postdirektion, die Vormittagspost, die früher erst zwischen 10 und 11 Uhr bestellt wurde, zeitiger zu bestellen, ist entsprochen worden. Die erste Post wird zwischen 9 und 10 Uhr ausgetragen. Verschiedene Mängel im Schulhause sind behoben worden. Der Verein zählt, nachdem zwei Mitglieder verstorben und zwei neue Mitglieder beigetreten sind, 56 Mitglieder. Dem Kassenwart wurde Entlastung erteilt. Von der Einziehung der Mitgliederbeiträge für 1912 und 1913 wurde Abstand genommen, da keine Gelder benötigt werden. Sodann wurden die Satzungen nach dem Entwurfe des Vorsitzenden ohne Debatte einstimmig angenommen und folgender Vorstand für drei Jahre gewählt: Vorsitzender Juwelier Tittel, Schriftführer Hausbesitzer Hoffmann, Kassenwart Hausbesitzer Stelzer; Beisitzer: Gutsbesitzer Ackermann, Geschäftsführer Damm und Hausbesitzer Wagner. Besprochen wurde das Fehlen von elektrischen Straßenlampen im unteren Dorfe, während im oberen Dorfe eine ganze Anzahl Lampen aufgestellt sind. Bei dem starken Verkehr nach Bahnhof Heide sei gerade in möglichster Nähe der Heide auf der Halleschen Straße eine Straßenlampe nötig. Es sei Sache der Gemeinde, die Zuleitungskosten zu tragen. Auch wurde über den schlechten Zustand der Halleschen Straße, soweit sie Dölauer Gebiet ist, lebhaft geklagt. Während sonst alle Dorfstraßen gepflastert sind, hat Dölau diese etwa 150 Meter lange Strecke nicht pflastern, überhaupt noch nie ausbessern lassen. Wünschenswert sei auch die Aufstellung eines Wasserleitungsständers auf dem Friedhofe. Zu einer längeren Aussprache kam es darüber, daß eine kleine Gegenpartei immer noch nicht an die Gemeindewasserleitung angeschlossen ist, trotzdem im Ortsstatut die nötigenfalls zwangsweise Anschließung vorgesehen ist. Der Anbringung eines kleinen Schildes am Bahnhof Heide und Bahnhof Heide und Bahnhof Halle wegen dem Wohnungs- und Grundstücksnachweis in Lieskau wurde zugestimmt. Der Betriebsinspektor der Halle-Hettstedter Bahn, Herr Junecke, legte den Winterfahrplan-Entwurf vor, der allseitigen Beifall fand.

— **Merseburg**, 28. Aug. (Ein Schüler verschwunden.) Als vermißt gemeldet ist der Sohn des Prokuristen Scheil aus Körbisdorf, der das hiesige Gymnasium besucht. Der Knabe verließ das Elternhaus gestern früh, um zur Schule zu fahren. Hier übergab er seinen Schultornister einem Klassenbruder mit der Angabe, er müsse noch einen Weg besorgen. Dann ist er in der Burgstraße und zuletzt in Heuschkels Badeanstalt gesehen worden. Von da ab fehlt jede Spur.

— **Eilenburg**, 28. Aug. (Der Bahnbau Eilenburg—Wurzen) nimmt greifbare Gestalt an. Das Büro zur Bewältigung der Vorarbeiten, das bisher in Wurzen untergebracht war, ist jetzt nach Eilenburg verlegt.

+ **Querfurt**, 28. Aug. (Verschiedenes.) Gestern wurde im Schützenhaus Thaldorf das Sommerfest des Kindergottesdienstes gefeiert. Neben dem Spiel der Kinder hielten Ansprachen Sup. Rosenthal, Pfarrer Gabriel-Oberschmon und Pfarrer Renneiß-Leimbach. — In Nebra wird das Kinderfest heute gefeiert. — Die Konferenz der Ortsschulinspektoren, Lehrer und Lehrerinnen des Kreisschulinspektionsbezirks Querfurt I findet am Donnerstag, den 11. September in der Aula der Stadtschule statt. Herr Lehrer Wiegand wird über „Der Geschichtsunterricht nach dem Ministerialerlaß vom 31. Januar 1908" Vortrag halten. Daran wird er eine Lehrprobe anschließen über „Die Heimkehr eines jungen Germanen zur väterlichen Hofstätte". — Die Brückengelderhebung an der fiskalischen Straßenbrücke in Nebra a. U. soll vom 1. April 1914 ab auf 6 Jahre neu verpachtet werden. Die bisherige Pacht betrug 1400 Mk. jährlich. — Bäckermeister Friedrich in Roßleben erlangte beim Mannschießen die Königswürde.

O. **Eisleben**, 28. Aug. (Besitzwechsel.) Das Restaurant zur Ottiliäburg wurde für 26 000 Mk. von Herrn Baron aus Braunschweig erworben. Bisheriger Besitzer war Otto Pfautsch.

z. **Artern**, 28. August. (Einführung. — Wahlen. — Kursus für Jugendpflege.) Der zum Senator gewählte bisherige Stadtverordnete Otto Wagner wurde gestern in öffentlicher Stadtverordnetensitzung nach erfolgter Vereidigung in sein Amt eingeführt. — Der Stadtverordnete Bäckermeister Mohr wurde zum Mitglied der Schuldeputation gewählt. Die kürzlich stattgefundene Stadtverordnetenwahl führte zu keinem Ergebnis, da niemand die absolute Stimmenmehrheit erhielt. Es muß nun eine Stichwahl zwischen den Kaufleuten Klette und O. Poppe stattfinden. — Auf Veranlassung der Kgl. Regierung wird ein Kursus für Volks- und Jugendspiele abgehalten, den der Turnlehrer Peschel aus Sangerhausen leitet. Die Beteiligung daran ist recht lebhaft.

O. **Ziegelroda** b. Eisleben, 28. August. (Todesfall.) Den Lehrer Wilhelm Hörning, der schon seit längerer Zeit leidend war, fand man heute morgen in seinem Bette tot auf. Ein Blutsturz hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

— **Halberstadt**, 28. Aug. (Verschwundene Mädchen.) Gelegentlich des Festzuges zur Hundertjahrfeier sind zwei junge Mädchen verschwunden. Ein im „Elysium" beschäftigtes Dienstmädchen aus Wegeleben war von seinem Ausgang nicht zurückgekehrt. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist das Mädchen von einem Liebhaber nach Magdeburg entführt worden, von wo es die Eltern um Geldsendung zur Heimreise ersucht hat, da der gewissenlose Mensch die Leichtsinnige dort im Stich gelassen hat. Immer noch verschunden dagegen ist die 18jährige Tochter Else des Dachdeckermeisters Reinecke, die in einer Schokoladenfabrik beschäftigt war und gleichfalls am letzten Sonntag, um sich den Festzug anzusehen, das Elternhaus verlassen hat.

+ **Salzwedel**, 27. Aug. (Städtisches.) Für den Herbst ist die Versorgung der Stadt mit Elektrizität aus eigenem Werk in Aussicht genommen und mit dem Bau der Anlagen ist begonnen worden. — Die Schrebergärtenvereinigung hat den Bau von 12 bis 15 Einfamilienhäusern für Arbeiter beschlossen. Die Stadt hat 8600 Mk. für Gas- und Wasserzuleitung nach der neuen Siedelung bewilligt.

× **Aus der Altmark**, 27. August. (Pferdezucht. — Märkte.) In der Gegend von Bismarck heben sich Viehzucht und Viehhandel ganz bedeutend. Jetzt hat sich in Wollenhagen wieder eine neue Pferdezuchtgenossenschaft gebildet, der über 40 Landwirte angehören. Besondere Pflege soll der Zucht des belgischen Schlages gewidmet werden. — 6 Wochen alte Ferkel kosteten in Bismarck 12—15 Mk., in Seehausen 14—17 Mk., in Gardelegen 12—17 Mk., in Oebisfelde 13—18 Mk.

te. **Aus der Altmark**, 28. August. (Sturm auf den Tangermünder Bank- und Sparverein.) In Tangermünde tauchten am Mittwoch Gerüchte auf, daß der Bank- und Sparverein verkracht sei. Infolgedessen erhob sich ein Sturm der Depositengläubiger auf die Kasse. Heute Donnerstag früh ½9 Uhr begann der Ansturm von neuem; bis 10 Uhr wurden die geforderten Beträge ausgezahlt; jedoch dann wurde auf die statutenmäßige Kündigungsfrist aufmerksam gemacht, und die Zahlungen wurden eingestellt. Inzwischen hatten sich auch die Gemüter beruhigt. In nächster Zeit soll eine Generalversammlung und auch sobald als möglich eine Verbandsrevision stattfinden.

— **Erfurt**, 28. Aug. (Entwichen.) Auf dem Bahnhofe Ichtershausen entsprang heute vormittag ein 22 Jahre alter Sträfling, der sich Richard Stöchig aus Ottenhausen nennt, als er nach Gotha überführt werden sollte. Weiter entwich von der Außenarbeit der Strafanstalt Ichtershausen der 42 Jahre alte Gefangene Otto Kraft.

= **Heldrungen**, 28. Aug. (Leichenfund.) Am Unstrutufer, an der sogen. Fohlentränke, wurde die Leiche eines unbekannten, etwa 60 Jahre alten Mannes gefunden, auf Veranlassung der Polizeiverwaltung photographiert und dann beerdigt. An barem Gelde hatte der Tote 21,90 Mk. bei sich.

t. **Gera**, 28. August. (Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß.) Die Mitgliederversammlung der „Vereinigung rechtsstehender Männer" findet Montag, den 1. September, abends 8 Uhr im Gewerbehause zu Gera statt. Bei der Fülle des Stoffes, den insbesondere auch die Einzelheiten der Landtagswahlvorbereitungsarbeiten bieten, dürfte der Diskussionsabend das lebhafte Interesse der Mitglieder und Freunde der rechtsstehenden Sache besitzen.

— **Gera**, 28. Aug. (Schadenfeuer.) Auf dem Gute des Besitzers Arnold in Langenwetzendorf legte ein Schadenfeuer die Remisen in Asche. Der Feuerwehr gelang es, die anderen Gebäude zu retten. Der Schaden ist beträchtlich.

= **Eisenach**, 28. Aug. (Todesfall.) Heute früh starb im 71. Lebensjahre der Oekonomierat Rudolf Dittenberger, langjähriger Vorsitzender des Eisenacher Gemeinderats. Er war Oekonomiekommissar des Staates und hat in Eisenach die Separationen durchgeführt. Für das Festspiel, das er seinerzeit zur goldenen Hochzeit des Großherzogs Carl Alexander und der Großherzogin Sophie schrieb, wurde ihm die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Außerdem war er Inhaber des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Ordens vom weißen Falken.

× **Eisenach**, 28. Aug. (Kongreß.) Im „Kaiserhof" tagt gegenwärtig die internationale Möbelwagen-Genossenschaft.

+ **Coburg**, 28. Aug. (Vom Hofe.) Der Herzog wird als Chef des Hauses Coburg mit der Herzogin an der Hochzeit des Exkönigs Manuel von Portugal mit der Prinzessin Augusta Viktoria von Hohenzollern auf Schloß Sigmaringen am 5. September teilnehmen.

‡ **Neustadt** (Herz. Coburg), 28. August. (Ausstellung und Trachtenfest.) Gelegentlich der vom 7. bis 10. September hier stattfindenden großen landwirtschaftlichen Ausstellung wird der Verein zur Erhaltung der Volkstrachten im Herzogtum Coburg am Sonntag, den 7. September ein Trachtenfest mit verschiedenen Aufführungen veranstalten.

Kirche, Schule und Mission.

— **Aus der Reichsschulstatistik.** Im Jahre 1901 hat man von Reichs wegen mit einheitlichen statistischen Erhebungen über das Volksschulwesen begonnen, die alle fünf Jahre wiederholt werden und im Jahre 1911 auch auf die Mittelschulen und höhern Lehranstalten ausgedehnt worden sind. Von sämtlichen durch die letzte Erhebung erfaßten Kindern besuchten 90,64 Prozent die einfache Volksschule, 3,10 Prozent die Mittelschulen und 6,26 Prozent die höhern Lehranstalten. Interessant ist dabei die Verteilung auf die Geschlechter. Von den Volksschülern waren 50,01 Prozent Knaben und 44,99 Prozent Mädchen, von den Mittelschülern dagegen 44,53 Prozent Knaben und 55,47 Prozent Mädchen, in den höhern Lehranstalten 66,27 Prozent Knaben und 33,73 Prozent Mädchen. Von den 240 766 Schülerinnen höherer Lehranstalten entfielen 88,18 Prozent auf die höhern Mädchenschulen, aber doch schon 25 392 = 10,55 Prozent auf Gymnasien, darunter allein 22 137 auf reine Mädchengymnasien, während die übrigen 3255 Knabengymnasien besuchten. Umgekehrt waren 2051 Knaben in Höheren Mädchenschulen untergebracht. Merkwürdig ist auch die Betrachtung der Zahlen nach dem Religionsbekenntnis. Während die Schüler und Schülerinnen 17,55 Prozent der ganzen Bevölkerungszahl ausmachen, entfielen auf das evangelische Bekenntnis 17,42 Prozent, auf das katholische 17,95 Prozent, auf die Israeliten 13,5 Prozent und auffallenderweise auf die Dissidenten 23,97 Prozent (?). Von den Evangelischen besuchten 88,88 Prozent die Volksschulen, 4,06 Prozent die Mittelschulen und 7,06 Prozent die höhern Schulen; von den Katholiken 94,52 Prozent die Volksschulen, 1,53 Prozent die Mittelschulen und 4,83 Prozent die höhern Schulen; von den Dissidenten 90,73 Prozent die Volksschulen, 4,44 Prozent die Mittelschulen und 4,83 Prozent die höhern Schulen; von den Israeliten endlich nur 37,72 Prozent die Volksschulen, dagegen 13,11 Prozent die Mittelschulen und sogar 49,17 Prozent die höhern Schulen. Während also bei den christlichen Religionen und den Dissidenten nur ein geringer Bruchteil zum Besuch höherer Schulen gelangt, gelingt dies bei den Juden nahezu der Hälfte der Kinder.

Kongresse und Ausstellungen.

Die Jahres-Konferenz der Berufsarbeiter des Evangelischen Preßverbandes für Deutschland (E. V.) tagte am 26. und 27. d. M. in Eisenach. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende der Zentrale, Admiral à la suite des Seeoffizierkorps Exzellenz Büchsel. Vertreten waren außer der Zentrale (Direktor W. Stark; Chefredakteur F. Kalsch) die Preßverbände der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen, Brandenburg, Schlesien, Provinz Sachsen, Hannover, Rheinland, Hessen-Kassel, Hessen-Nassau. Ferner Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Thüringen, Oldenburg, Anhalt, Reuß, Elsaß-Lothringen, Hamburg, Bremen, Lübeck. Die Geschäfts

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308301-16/fragment/page=0009

lungen erstreckten sich auf Wünsche, Ziele und Erfolge der organisierten evangelischen Preßarbeit, um der evangelischen Weltanschauung in der deutschen Tagespresse verstärkte und ihrer Bedeutung entsprechende Beachtung zu erwirken. An den Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach in Wilhelmstal wurde ein Huldigungstelegramm gesandt, auf das ein herzliches Danktelegramm einlief. Die Teilnehmer der Konferenz besichtigten am Dienstag nachmittag die Wartburg; am Abend erstrahlte das goldene Kreuz der Burg zu Ehren der Tagung in hellem elektrischen Glanze.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Pfarrer Ludwig Prehn zu Lauchstädt im Kreise Merseburg und dem Stadtrat Maurermeister Emil Bethke zu Wittenberg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem städtischen Schlachthausdirektor a. D. Albert Kleinschmidt zu Erfurt den Kronenordnen dritter Klasse, dem Kirchenältesten, Gutsbesitzer Albert Seidel zu Schkauditz im Landkreise Zeitz das Verdienstkreuz in Silber, dem Steinsetzmeister August Hohlbein zu Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Bezirksfeldwebel a. D. Wilhelm Lorbach zu Schmalkalden, bisher beim Landwehrbezirk II Kassel, dem Kirchenältesten, Kirchen- und Pfarrkassenrendanten Franz Damm zu Nienstedt im Kreise Sangerhausen, dem Steinsetzerpolier Albert Plümecke zu Hohendodeleben im Kreise Wanzleben und dem Arbeiter und Platzaufseher Wilhelm Friedrich zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen, den Steinsetzerpolieren Gustav Hohlbein zu Magdeburg und Andreas Meier zu Hohendodeleben im Kreise Wanzleben und dem Steinsetzergesellen Gustav Laaß ebendaselbst das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

— Ernannt wurden die bisherigen Buchhaltereiassistenten Ernst Langerbeck in Halberstadt und Röhrborn in Nordhausen zu Bankbuchhaltern.

Sport und Jagd.

— **Renen zu Strausberg am 28. August.** 1. Preis von Ruhlsdorf. Dist. 1000 Meter. 2300 Mk. 1. J. Beutlers Wintermärchen (Rastenberger), 2. Achmed (H. Teichmann), 3. Brandenburg (Bensch). Tot.: Sieg 19:10. Platz 12, 16, 17:10. Ferner liefen: Lachtaube, Kurmark, Saale, Eichel, Rheintochter, Judith. — 2. Preis vom Kesselsee. Dist. 1600 Meter. 2300 Mk. 1. Frhr. B. v. Cramms Villa (W. Plüschke), 2. Sälde (Lt. Tirschenberg), 3. Droll (Brown). Tot.: Sieg 24:10. Platz: 13, 35, 36:10. Ferner liefen: Canova, Gutfreund, Qui Vive, Felix esto,, Syllabe, Jacob. — 3. Preis von Bindow. Dist. 3600 Meter. 2000 Mk. und Ehrenpreis. 1. Rittm. A. Böklins Fourth of June (Hr. Purgold), 2. Snowdons Knight (Lt. v. Falkenhausen), 3. Zaie (v. Hatten). Tot.: Sieg 25:10, Platz 14, 44, 111:10. Ferner liefen: Asteroid, Polichinelle, Persian Gate, Master Bowes, Tittle Tattle, Bryant II, Vestalin, Hawkins. — 4. Rohrbruch-Jagdrennen. Dist. 3000 Meter. 2100 Mk. 1. Lt. A. v. Hansemanns Mansfeld (Weißhaupt), 2. Nena Sahib II (G. Lommatzsch), 3. Herkus Monte (R. Fritsche). Tot.: Sieg 36:10, Platz 11, 11, 13:10. Ferner liefen: Idol, Habsburg, Adlerhorst, Scarabas. — 5. Preis von Wriezen. Dist. 3800 Meter. Ehrenpreis und 2300 Mk. 1. Lt. Strubes Wackerlos (Lt. Graf Holck), 2. The Sinner (Lt. Graf Schweinitz), 3. Royal Conjuror (v. Falkenhausen). Tot.: Sieg 15:10, Platz 13, 22, 24:10. Ferner liefen: Mr. Girdle, Banagher II, King Stork Coquet II, Steineiche, Marshland II, Beguette. — 6. Garzauer Hürdenrennen. Dist. 2400 Meter. 2300 Mark. 1. H. v. Treskows Lärm (Weishaupt), 2. Giabar (Amrhein), 3. Abdul (Printen). Tot.: Sieg 18:10, Platz 12, 21, 13:10. Ferner liefen: Domeline, Seilfahrt, Sirene II, Zarina, Louvre, Garina, Fife Honeurs, Melone, Sankt Florian.

♯ **Der Herzogliche Automobilklub Gotha,** der 94 Mitglieder zählt, ernannte den Prinzen von Wales zu seinem Ehrenmitgliede. In der Versammlung beschäftigte man sich eingehend mit der Chausseegeldabgabe und beschloß, Unterlagen zu einer Eingabe an das Herzogliche Staatsministerium zu beschaffen.

— **Die Radweltmeisterschaften für Berufsfahrer** nahmen am Donnerstag in Leipzig ihren Anfang. Die Vorläufe zur Fliegerweltmeisterschaft wurden von den Deutschen Rütt, Otto Meyer, Schürmann und Stabe, den Franzosen Hourlier, Poulain und Perchicot und dem Dänen Ellegard gewonnen. Der Hoffnungslauf wird heute Freitag ausgefahren. Die obengenannten Fahrer sowie der Sieger des Hoffnungslaufes bestreiten am Sonntag die Zwischenläufe. Die Vorläufe zur Stehermeisterschaft über je 50 Kilometer hatten folgendes Ergebnis: 1. Lauf: 1. Guignard 36 Min. 44 Sek., 2. Thomas 750 m zurück, 3. Zimmermann 9½ Runden zurück. Stellbrink aufgegeben. 2. Lauf: 1. Linart 36 Min. 27 Sek., 2. Scheuermann 3½ Runden zurück, 3. Lange 8½ Runden zurück, Demcke aufgegeben. 3. Lauf: 1. Walthour 36 Min. 23 Sek., 2. Miquel 230 m zurück, 3. Schipke 4½ Runden zurück, Janke aufgegeben. 4. Lauf: 1. Van Neck 36 Min. 28 Sek., 2. Günther 200 m zurück, 3. Saldow 850 m zurück, 4. Hall 12 Runden zurück, Esser aufgegeben.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** **Eingetroffen:** S. M. S. „Loreley“ am 26. August in Konstantinopel, S. M. S. „Viktoria Luise“ am 27. August in Gibraltar, S. M. S. „Grille“ am 26. August in Husum, S. M. S. „Arcona“ am 26. August in Wilhelmshaven, S. M. S. „Württemberg“ am 26. August in Kiel. **In See gegangen:** S. M. S. „Arcona“ am 25. August von Emden, S. M. S. „Magdeburg“ am 26. August von Coruna, S. M. SS. „Moltke“, „Seydlitz“ und „Hamburg“ am 26. August von Kiel, S. M. S. „Württemberg“ am 26. August von Flensburg, S. M. S. „Grille“ am 27. August von Husum, S. M. S. „Zieten“ am 27. August von Wilhelmshaven, das II. Geschwader und S. M. SS. „Cöln“, „Stettin“, „Kolberg“, „Main“ und „Stralsund“ am 27. August von Kiel. Dampfer „Henny Woermann“ mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Bremen“, Führer Kapitänleutnant Thierfelder, am 24. August von Hamburg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 28. August. Angekommen: „Sithonia“ 27. August in Marseille, „Imperator“ 27. August in New-York, „Westphalia“ 27. August an der Elbe, „Etruria“ 27. August in Santos, „Rhaetia“ 27. August in Para, „Steigerwald“ 27. August in Vigo, „Kronprinzessin Cecilie“ 28. August auf der Elbe, „Viktoria Luise“ 28. August auf der Elbe, „Patagonia“ 28. August auf der Elbe. — Abgegangen: „Grunewald“ 27. August von Tampico, „Cleveland“ 27. August von Southampton, „President Grant“ 27. August von New-York, „Rugia“ 28. August von Havre, „Sardinia“ 28. August von Havre, „Markomannia“ 28. August nach Antwerpen. — Passiert: „Zijldijk“ 27. August Dunnet Head, „Armenia“ 27. August Lizard, „Pallanza“ 28. August Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 28. August. „Kronprinzessin Cecilie“ Mittwoch von Cherbourg ab, „Rhein“ Mittwoch Capes Henry pass., „Salvada“ Mittwoch von Funchal ab, „Prinz Waldemar“ Mittwoch in Yokohama an, „Lützow“ Dienstag in Tsingtau an, „Bülow“ Mittwoch in Tsingtau an, „Prinz Ludwig“ Donnerstag in Penang an, „Aachen“ Mittwoch von Antwerpen ab.

— **Woermann-Linie.** „Erna Woermann“ Mittwoch in Lüderitzbucht an, „Professor Woermann“ Mittwoch von Lagos ab, „Paul Woermann“ Mittwoch Dover pass.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

15. Sonntag nach Trinitatis, den 31. August.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Professor Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Butz. (Kollekte für das Diakonissenhaus Katharinenstift in Wittenberg.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst (beide Abteilungen) in der Kirche: Pastor Jahr. Abends 6 Uhr: Katechismuspredigt; Oberpfarrer Professor Schmidt. — Montag, den 1. September, vorm. 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl; Oberpfarrer Professor Schmidt. — Mittwoch, den 3. September, abends 6 Uhr: Katechismuspredigt; Pastor Butz.

St. Ulrich (wegen baulicher Veränderung der St. Ulrichskirche finden die Gottesdienste in der Marktkirche statt): Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Charlottenstr. 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Butz. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung; Pastor Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Derselbe.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Tischer. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, den 3. September, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde Rudolf-Haymstraße 37.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Keller. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Nietschmann. — Mittwoch, den 3. September, vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Oberpfarrer Keller.

Hospital: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Konf.-Rat Runge. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle: Pastor Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Metzner. — Freitag, den 5. September, abends 8 Uhr Missionsstunde; Pastor Hellmann.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Metzner.

Provinzial-Blindenanstalt: Donnerstag, den 4. September, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Prof. D. Lang. (Kollekte für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Domprediger Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Domprediger Konf.-Rat Josephson.

Garnisonkirche: Kein Gottesdienst.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Förster. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahls; Derselbe. (Kollekte für das Diakonissenmutterhaus Katharinenstift in Wittenberg.) Nachm. 2 Uhr: Kindermissionsstunde; Pastor Wagner. — Dienstag, den 2. September, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Breitestraße 29; Pastor Förster. — Mittwoch, den 3. September, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Pastor Förster.

St. Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Dr. Hagemeyer. Vorm. 10 Uhr: Pastor Jahr. (Kollekte für das Diakonissenmutterhaus Katharinenstift in Wittenberg.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Dr. Hagemeyer. — Mittwoch, den 3. September, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Pastor Dr. Hagemeyer.

Pauluskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Haberland. Vorm. 10 Uhr: Pastor Winterberg. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Haberland. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. — Mittwoch, den 3. September, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde; Pastor Haberland. — Donnerstag, den 4. September, abends 8¼ Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor von Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hartmann.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Pastor Melzer. Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Scharfe. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Melzer. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: cand. Pitzler. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst. Amtswoche: Pastor Melzer.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. — Donnerstag, den 4. September, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Margaretenstraße 5. Sonntag vorm. 11½ Uhr: Kinderstunde. Sonntag abend 8½ Uhr biblischer Vortrag. — Mittwoch, den 3. September, abends 8½ Uhr: Vereinigung junger Mädchen. — Donnerstag, den 5. September, abends 8½ Uhr: Bibelbetrachtung.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Christenlehre; Pastor Wottrich.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Vortrag. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glauchaerstraße, Gemeindehaus Hohenzollernstraße 11 und Schmiedstraße 21. Dasselbe Freitags Pestalozzistraße 4. — Filiale Schmiedstraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. — Böllberg: Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13 — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3 Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstr. 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstr. 11). Mittwoch abend 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde mit Besprechung.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten): Ludwig-Wuchererstraße 89: Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Klinger. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst: Prediger Klinger. — Mittwoch, den 3. September, abends 8¼ Uhr Gebetsstunde; Prediger Klinger. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 4. September, abends 8 Uhr: Versammlung; Prediger Klinger.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Abends 8½ Uhr: Oeffentlicher Vortrag des Missionars Paul Beer aus Erfurt über „Neues Leben“. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Christliche Zusammenkunft Hedwigstraße 9 (Gartenhaus): Sonntag abend 8¼ Uhr: Biblischer Vortrag. Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibelbesprechung.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Ammendorf: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Balthasar. (Kirchgang der nationalen Vereine.)

Beesen: Vorm. 9½ Uhr: Predigtgottesdienst; Hilfspred. Hübener.

Katholische Kapelle in Ammendorf-Radewell (Mühlenstr. 2); Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Böllberg: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Dölau: Vorm. 8½ Uhr: Predigtgottesdienst mit Solo- und Duettgesang; cand. Holzhausen.

Lettin: Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst mit Solo- und Duettgesang; cand. Holzhausen.

Seeben: Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer, An der Marienkirche 3. Montag abend 8½ Uhr Handfertigkeitsstunde in der Schule Friesenstraße. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Konfirmandenzimmer An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung daselbst. — Evangel. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6 (Marthahaus).

St. Ulrich: Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein an St. Ulrich, Charlottenstr. 15: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, Montag abend 8 Uhr Turnabteilung. Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung Versammlung, Donnerstag abend 8 Uhr Stenographieunterricht. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung. Sonnabend abend 8 Uhr Gesangsabteilung; Pastor Richter. — Evangelischer Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachmittag von 5 bis 7 Uhr Kl. Märkerstraße 1; Pastor Richter. — Missionsverein an St. Ulrich: Freitag, den 5. September, nachmittags von 3 bis 5 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung im Evang. Vereinshause Kl. Klausstr. 16; Sonnabend abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle des Reformrealgymnasiums Friesenstraße. Sonnabend abend 6½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstraße 7); Pastor Heintke. — Evang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag abend 8 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heintke.

Ostbezirk: Jugendverein: Sonntag abend 7—9 Uhr Versammlung Freiimfelderstraße 118; Pastor Schinke.

Johanneskirche: Pastor Faßmer; Versammlungsräume Rudolf-Haymstraße 37: Jugendbund, Abteilung junger Männer: Sonntag nachm. 4¼ Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Abteilung junger Mädchen: Donnerstag abend 8¼ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Tischer; Jungfrauenverein der Johannesgemeinde: Dienstag abend von 8—10 Uhr Versammlung An der Johanneskirche 5. — Pastor Butz; Versammlungsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8½ Uhr Uebungsstunde Merseburgerstr. 10. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3¼ Uhr Versammlung Lindenstraße 78 I; Pastor Butz. — Jugendverein der Johannesgemeinde: Vereinsräume An der Johanneskirche 5. Sonntag vorm. 10 Uhr Beteiligung am Gottesdienst. Abends 8—10 Uhr Spiel, Unterhaltung, Schlußandacht. Dienstag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Mittwoch abend 8 bis 10 Uhr Handfertigkeitsunterricht. Freitag abend 8½—10 Uhr Bibelbesprechung, Arbeitsausschuß-Sitzung. Sonnabend abend 8½—10 Uhr Esperanto-Unterricht. — Männerverein der Johannesgemeinde: Sonntag nachmittag Besichtigung des Provinzial-Obstgartens in Diemitz. Versammlung 3 Uhr nachm. im „Schießhaus Birkhahn“ in Diemitz.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Vortrag. Dienstag abend 8½ Uhr Posaunenchor Weidenplan 4. Mittwoch abend 8½ Uhr Versammlung Weidenplan 4. Freitag abend 8½ Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors für Anfänger Weidenplan 4. Sonnabend abend 8 Uhr Turnen in der Taubenstr.-Schule. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr Versammlung im „Augustinerbräu“, Mittelstraße. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. — Missions-Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr An der Moritzkirche 7. — Frauenverein: Mittwoch abend 8 Uhr Nähstunde in der Oberpfarre.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25 Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen. — Jünglings- und Lehrlingsverein zu St. Georgen (Pastor Hellmann): Sonntag abend 8 Uhr Vortragsabend im Gemeindehause. Mittwoch abend 8 Uhr Bläserchor und Stenographiekursus im Gemeindehause. Sonnabend (6. Septbr) abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle Taubenstraße. — Jugendverein zu St. Georgen (Pastor Witte): Sonntag abend 8 Uhr Vereinsabend Mauerstr. 7.

Aelterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7. Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Dienstag abend 8 bis 10 Uhr Kl. Klausstraße 12; jüngere Abteilung Sonntag nachm. 3—6 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Bibel- und Schriftenverein: Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Mittwoch und Freitag abend 8½ Uhr Bläserprobe. — Jungfrauenverein (beide Abteilungen): Sonntag nachm. Spaziergang. Sammelpunkt nachm. 2½ Uhr an der Peißnitz- und Weinbergbrücke. — Findelhaus-Nähverein: Freitag abend 8 Uhr Versammlung Henriettenstr. 18.

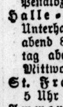
Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag nachm. 3½ Uhr Spielabteilung auf den Brandbergen. Abends 8 Uhr Versammlung; Pastor von Broecker. Montag abend 8¼ Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule. — Jünglingsverein: Sonntag abend 7¾ Uhr Versammlung; Pastor Haberland. Montag abend 8¼ Uhr Turnen in der Lessingstr.-Schule. Donnerstag abend 8¼ Uhr Werkabend für Papparbeit. — Jungfrauenverein I: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung. — Jungfrauenverein II: Montag abend 8 Uhr Versammlung. — Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Versammlung im Gemeindehause. — Blaues Kreuz: Sonnabend, den 6. September, abends 8½ Uhr Versammlung; Diakon Deubel.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung. — Posaunenchor: Mittwoch abend Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend Turnen in der Turnhalle. — Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag abend 7½ Uhr beide Abteilungen Versammlung, Donnerstag Leseabend Pestalozzistr. 4. — Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr Burgstraße 47. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Jungmännerverein: Sonntag abend 8 Uhr Unterhaltungsabend. Montag abend 8 Uhr Posaunenstunde. Freitag abend 8 Uhr Bibelstunde. — Evangel. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

Ammendorf: Jungfrauenverein: Montag abend Versammlung.


Otto Kummer, [4323
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10.
Telephon 3673.
✱ Moderne Zimmeruhren. ✱

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308301-16/fragment/page=0010